

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelnummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Das Kabinet Bánffy.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Baron Desider Bánffy wurde von Sr. Majestät mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Mit diesem Akte der Krone hat die seit drei Wochen währende Krise ihr Ende erreicht. Diese Klärung einer Situation, durch welche die öffentliche Meinung so tief aufgewühlt wurde, entspricht auch den rigorosesten Anforderungen des Parlamentarismus und ist ein neuerlicher, glänzender Beweis der konstitutionellen Gesinnung des Königs. Wer vielleicht den von gewisser Seite tendenziös verbreiteten Gerüchten, daß ein Systemwechsel intendiert wurde, Glauben schenkte, der wird nach dieser Lösung der Krise die Grundlosigkeit seiner pessimistischen Auffassung einbekennen müssen. In der Thatfache, daß der Monarch, nachdem die früher ins Auge gefaßte Kombination sich als unausführbar erwies, mit der Bildung des neuen Kabinetts den Baron Desider Bánffy betraute, findet der politische Gedanke Ausdruck, daß an der Kontinuität der bisherigen liberalen Richtung nicht gerüttelt werden soll und daß jene Partei, welche die Geschichte des Landes seit zwanzig Jahren geleitet, auch fernerhin den maßgebenden parlamentarischen Faktor der ungarischen Politik bilden solle. Der Umstand, daß die Partei, die trotz mancher Fehler und Uebereilungen den Eckstein der friedlichen Entwicklung dieses Landes gebildet hat, ihrer Mission auch weiterhin gerecht werden kann, wird überall einen guten Eindruck hervorrufen. Die richtige Würdigung der Mission dieser Partei schließt weder die Möglichkeit der Angliederung der übrigen auf Basis des 1867er Ausgleichs stehenden Parteien und Gruppen aus, noch läßt sie den Wunsch unterdrücken, daß dieser im Interesse des Landes wünschenswerthe Agglomerations-Prozess nach Möglichkeit gefördert und beschleunigt werde. Die Idee der Annäherung der verschiedenen auf der Basis des Ausgleichs von 1867 stehenden parlamentarischen Elemente aneinander macht auch bereits sichtbare Fortschritte und es wird sehr bald die Zeit kommen, in welcher dieser Gedanke sich mit solchem

Nachdruck geltend machen wird, daß sich demselben Niemand wird entziehen können. Sobald die Vorbedingungen für diesen wichtigen politischen Umschwung gegeben sein werden, wird derselbe aller Wahrscheinlichkeit nach auch vor sich gehen, da die Anhänger der prinzipiellen Ablehnung dieses Gedankens an Zahl von Tag zu Tag abnehmen werden. Dies läßt sich schon heute mit voller Bestimmtheit sagen.

Der Ernst der parlamentarischen Lage wird gewiß auch vom neuen Kabinettschef nicht verkannt. Baron Bánffy kann zu jenen Politikern gezählt werden, die sich mit dem Gedanken einer Fusion schon vor längerem vertraut gemacht haben. Dieser sogenannte Fusionsgedanke — ein nicht ganz richtiger Ausdruck, den wir nur in Ermangelung eines besseren gebrauchen — hat im Uebrigen merkwürdige Schicksale. Die Kombination Khuen-Héderváry scheiterte an demselben. Nach dem Banus kam Széll und Bánffy ins Vorderreffen. Daß Koloman Széll, einer der hellstehenden Politiker, ein Partisan der Fusion ist, kann als bekannt angenommen werden. Aber auch Baron Bánffy ist bereits für die Fusion eingetreten. Nach erfolgter Demission des Kabinetts Wekerle hielt sich Baron Bánffy für den präsumptiven Ministerpräsidenten, und zu den ersten Schritten, die er gleich damals unternahm, gehörte die Anbahnung von Pourparlers mit hervorragenden Männern der Nationalpartei. Ueber die Sache wurde seinerzeit in eingeweihten Kreisen viel geredet. Baron Bánffy kennt also die Situation viel besser, als man von ihm anzunehmen bereit ist. Er ist in die außerordentlichen Schwierigkeiten der Situation, in welcher er die Kabinettsbildung übernimmt, eingeweiht, aber er unterzieht sich trotzdem der seiner harrenden mühevollen Aufgabe. Er ist überhaupt ein Mann des raschen, mühelosen Entschlusses. Was er will, das will er ganz, und in dieser Beziehung kann man vom neuen Ministerpräsidenten manche Ueberzeugung erleben. Seine Entscheidungen sind in der Regel nicht von des Gedankens Blässe angefränkelt, aber desto nachdrücklicher vertritt und verfährt er dieselben. Das Kabinet Bánffy präsentiert sich als eine Art Uebergangskabinetts. Dies

weiß und fühlt der neue Kabinettschef selbst, doch konnte dieses Bewußtsein für ihn kein Hinderniß bilden, in die Bresche einzutreten, welche durch die Demission des Ministeriums Wekerle entstanden ist.

Es gehörte unstreitig ein nicht alltäglicher Muth und patriotische Opferwilligkeit, welche gewürdigt werden müssen, dazu, unter den obwaltenden Schwierigkeiten die Kabinettsbildung zu übernehmen. Baron Bánffy besaß diesen Muth und diese Opferwilligkeit und dies ist unter den jetzigen Verhältnissen ein unbestreitbares Verdienst. Dieses Verdienst darf dem neuen Ministerpräsidenten auch nicht geschmälert werden. Denn auch das neue, erst zu formirende Kabinet wird nicht unter dem Zeichen enthusiastischer Begeisterung in die politische Arena treten. Es geht ein Zug abgespannter Resignation durch die öffentliche Meinung. Es fällt unseren Politikern auch nicht im Traume ein, sanguinische Erwartungen zu hegen. Auch weiß es Jedermann, daß die politische Befähigung des neuen Kabinettschefs auf jenem Terrain, welches er jetzt betritt, sich erst erproben müsse. Wir verneinen aber, daß es ein Fehler wäre, sich allzu pessimistischen Auffassungen hinzugeben. Wir gehen nicht so weit, wie dies bereits von einflussreicher Seite geschehen, dem neuen Kabinet die Lebensdauer so kurz zu bemessen, daß wir ihm nur die Botirung der zwei noch resignirenden kirchenpolitischen Gesetze und die Durchführung des Budgets vindiziren. Das wäre also ungefähr eine Lebensdauer von Maximum drei Monaten. Da hoffen wir schon, daß das Kabinet Baron des Bánffy ein zäheres Leben haben werde. Aber jedenfalls wird die neue Regierung ein mühevolleres Dasein haben. Schwere Kämpfe stehen ihm bevor. Und dabei ist die Majorität, auf welche er sich stützt, leider eine sehr schwache. Eines hat Baron Bánffy jedenfalls für sich. Als Präsident des Abgeordnetenhauses in theilweise recht stürmischen Zeiten hatte Baron Bánffy Gelegenheit, sich mit dem Wirken jener mitunter recht komplizirten Kräfte vertraut zu machen, von denen die Gestaltungen des parlamentarischen Lebens bedingt werden. Nur daß die Qualitäten, welche die Stellung eines Parlamentspräsidenten erfordert,

Nationaltheater.

„Az örvény“ (Der Abgrund), Lustspiel in drei Akten von Ludwig Bartók. Erste Aufführung am 11. Januar 1895.

Es ist ein eigenes Ding um den literarischen Ruhm; man muß ihn stets neu erwerben, um ihn dauernd zu besitzen. Ludwig Bartók hat sich in der literarischen Welt Ungarns ein zum Theil gewiß berechtigtes Ansehen erworben, umsomehr muß es uns überraschen, daß er dasselbe durch die Aufführung eines Werkes von absoluter Werthlosigkeit so leicht auf das Spiel setzt. Es war ein trauriger Abend, den wir heute im Nationaltheater bei der Premiere von Ludwig Bartók's neuestem Lustspiel erlebten. Wir haben geraume Zeit nachdenken müssen, um aus dem Wust von Unverständlichkeit, welcher den Inhalt der drei Akte des „Örvény“ ausmacht, etwas wie eine Idee herauszuschälen. Das Stück will, wie es uns scheint, politisches, journalistisches und sonstiges Streberthum geisteln. Das ist die Tendenz, die sich an den Intellekt des denkenden Zuschauers wendet. Dem Empfindungsbedürfniß des Publikums will der Autor mit einer doppelten Liebesaffäre entsprechen, der Vadschnegung eines jungen Mädchens, das von ihrem Liebhaber im Stiche gelassen wird, weil die Nermste — eine Quadrille mit einem Anderen tanzt, und der veralteten Leidenschaft einer jungen Witwe, die ihrem plötzlich zurückgekehrten Ritter, dem sie sich vor zehn Jahren unter höchst romantischen Umständen ergeben, drei Akte hindurch daß und Verachtung an den Kopf schleudert, um sich ihm in der letzten Szene mit ebensoviel Logik als Charakter in aufwallender Liebesgluth an den Hals zu werfen. Der politische und journalistische Streber ist Herr Kárpai Komróczy, der in seinem Blatt die Regierung

mit dem Flammenschwert oppositioneller Unbestechlichkeit befehdet, nebstbei aber den Minister brieflich um die Verleihung einer Obergespanschaft angeht. Der gemeine Streber ist Komróczy's Sekretär Sivárky, der durch einen nicht eben ehrlichen Zufall in den Besitz dieses Briefes des politischen Cato gelangt ist, und nun gegen ihn die unverschämteste PreSSION ausübt. Es ist nicht allein Geld, wonach sein Streben geht; Malvine, die Tochter Komróczy's muß anlässlich eines Hausballes sogar die zweite, die Herzensquadrille, mit ihm tanzen, und als in Folge dieses Umstandes Vidor Szerény, der Bewerber um die Hand Malvinens, zurücktritt, aspirirt Sivárky selbst auf die Ehre, Komróczy's Schwiegersohn zu werden. Und der gute dumme Vater läßt sich und uns drei Stunden lang tyrannisiren, bevor er sich endlich im dritten Akt entschließt, den sauberen Herrn Sekretär an die Luft zu setzen und sein Kind glücklich zu machen. Parallel mit diesem wenig erquicklichen Theil der Handlung geht der Liebesroman der verwitweten Schwägerin Komróczy's, Cölestine, mit Armand Detreköy. Vor zehn Jahren haben sich die beiden Leuten kennen und lieben gelernt; anlässlich einer gemeinsamen Schiffsreise war das Fahrzeug in Brand gerathen, sie standen vor dem sicheren Tode. Da entschlossen sich die Beiden, den Kelch der Freude zu leeren, bevor sie der Strudel verschlang. Durch ein Wunder wurden die Liebenden gerettet, aber sie sahen sich nicht mehr im Leben. Nun treffen sie durch einen Zufall, der Detreköy direkt aus Amerika in das ihm völlig fremde Haus Komróczy's führt, wieder einander. Detreköy eilt ihr in freudiger Aufwallung entgegen, doch Cölestine erklärt, der Himmel mag wissen, aus welchem Grunde, daß sie ihn haßt, ihn verachtet. Nun schleppt sich diese Doppelhandlung durch eine lose Kette theils abgeschmackter, theils unverständlicher Szenen drei volle Stunden hindurch zu

dem lang vorhergesehenen Ende, welches mit der Wohlthat der Erlösung von einer geistigen Tortur wirkt. Die Schauspieler, denen die traurige Aufgabe zufiel, diesen Kuppen und Karrikaturen ein Scheinleben einzuhauchen, setzten vergebens ihr bestes Können an eine schlechte Sache. Und welch' treffliche Schaar war es, die die verlorene Schlacht schlug; waren doch die Hauptrollen durch die Damen Hegnési, Rákosi, Török und Bizvári, die Herren Rádány, Ujházi, Mihályfi, Gyenes, Bizvári und Zilahy besetzt. Ihre Hingabe verdient alle Anerkennung, aber sie war verlorene Liebesmüh'.

Das Theater ist eine der Pflanze edler Kunst gewidmete Stätte; für die Künstler sowohl wie für die Besucher desselben darf ausschließlich nur das ideale Interesse der Kunst dramatischen Dichtens und Vortragens maßgebend sein. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es das gute Recht des Publikums, seinem Beifalle ebenso wie seinem Mißfallen, selbstverständlich innerhalb der Grenzen der durch Anstand und guten Ton bedingten Formen, Ausdruck zu verleihen. Zum Schauplatz aus persönlichen Motiven hervorgegangener Demonstrationen aber darf das Theater keineswegs gemacht werden; persönliche Sympathien oder Antipathien dem Autor gegenüber dürfen unter keinen Umständen die Richtschnur der von den Zuschauern geübten Kritik bilden, noch weniger aber darf der „Majestempel“ durch unreife, lärmende und in ihrer Form rüde Demonstrationen profanirt werden. Namentlich darf solches in einem von der für ihre Kunst und Kultur begeisterten Nation mit namhaften Opfern unterhaltenen vornehmen Institut, wie das Nationaltheater, nicht vorkommen, dessen Publikum genügendes Verständniß und hinlänglichen Geschmaç besitzt, um ein schlechtes Stück von einem

überwiegend negativer Natur sind. Seine Aufgabe auf dem Präsidentenstuhle ist eine kontrollierende und mäßigende, nicht aber eine schaffende und führende. Man kann den Pflichten der Präsidentenwürde im Abgeordnetenhaus gerecht werden, ohne über ein reiches Maß positiver Ideen zu verfügen, wenn man nur die nöthige Kaltblütigkeit und Selbstbeherrschung besitzt, um sich durch die Stürme und taktischen Künste der Parteien nicht aus der Fassung bringen zu lassen. Die Qualitäten eines Ministerpräsidenten müssen solche sein, welche zur positiven Thätigkeit befähigen, seine Wirksamkeit umfasst ein viel weiteres Gebiet, auf welchem keinerlei Hausordnung eine sichere Ennsour bietet, wo nur die eigene Kraft, die eigene Initiative, rasches Urtheil, muthiges Handeln den Erfolg verbürgen. An dem guten Willen fehlt es dem bisherigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewiß nicht, seine positive Aktionsfähigkeit muß sich erst bewähren.

Es wäre unzeitgemäß, sich in dieser Richtung in allerlei Konjekturen einzulassen. Wir stehen an der Schwelle der Wirksamkeit des neuen Kabinettschefs. Es wird sich dem Lande bald Gelegenheit darbieten, sich über sein Können ein Urtheil zu bilden. Im jetzigen Stadium der Dinge ist wohlwollendes Abwarten am Plage. Der erste, sehr wichtige Schritt des neuen Kabinettschefs ist die Auswahl seiner Mitarbeiter. Die Zusammenstellung des Kabinetts ist die erste Kraftprobe für den Staatsmann, der berufen sein wird, das Staatsschiff aus den Wirrnissen der gegenwärtigen Lage hinauszuführen. Wenn es dem Baron Bánffy gelingt, mit einer Ministerliste vor das Land zu treten, welche Vertrauen erweckt, so ist hiemit schon viel gewonnen. Wir wünschen dem Herrn Baron den besten Erfolg auf seinem wahrscheinlich dornenvollen Pfade. Wir wünschen, daß seine Wirksamkeit das Selbstvertrauen rechtfertige, welches er mit der Uebnahme der ihm zugedachten Mission bekundete, und daß seine Leistungen die Erwartungen übertreffen, welche die öffentliche Meinung an seinen Amtsantritt knüpft. Mit diesem aufrichtigen Wunsche begrüßen wir den neuen Ministerpräsidenten Ungarns beim Antritte seines hohen Amtes.

Zur Lage.

Der bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses Baron Desider Bánffy wurde auf Grund des Programmes, das er in seiner heutigen Audienz zu entwickeln Gelegenheit hatte, von Sr. Majestät mit der *Vildung des neuen Kabinetts* betraut. Bezüglich der Zusammenstellung des neuen Kabinetts verlautet, daß Baron Bánffy als Ministerpräsident zugleich das Ministerium des Innern übernehmen werde, mit dem bisherigen Minister des Innern Karl Hieronymi werden Verhandlungen gepflogen, damit er das Handelsministerium übernehme. Kon-

guten zu unterscheiden und, unbekümmert um die Person des Autors, ersteres durchfallen zu lassen, letzterem hingegen den wohlverdienten Erfolg zu sichern. Das hätten die schlauer- und muthigerweise unter dem Deckmantel der Anonymität sich verbergenden Arrangeure der heute im Zuschauerraum des Nationaltheaters vorgekommenen, nichts weniger als erquicklichen Szenen bedenken mögen, und zwar schon im Interesse des Schauspielers, welchen sie zur Kundgebung ihrer dem Autor des „Orvény“ gegenüber gehegten Gefühle wählten. Auch hätten sie das Unpraktische ihres Vorgehens voraussehen müssen, denn mit ihrer Demonstration gegen Bartók erzielten sie für das schlechte Stück die beste — Reklame. Gewisse jugendliche Heißsporne hatten nämlich beschlossen, gegen Bartók anlässlich der heutigen Premiere seines neuesten Stückes im Theater eine „Demonstration“ zu veranstalten. Nun aber hatte der Autor hiervon Wind bekommen und zur Vorsicht eine beträchtliche Zahl seiner politischen und persönlichen Freunde im Theater untergebracht. Die Antipartókianer, welche die oberen Regionen des Zuschauerraumes okkupirten, machten sich gleich zu Beginn der Vorstellung, da sie doch noch unmöglich wissen konnten, ob das Stück ein gutes oder ein schlechtes sein wird, in recht unangenehmer Weise auffällig. Schon am Anfange des ersten Aktes hörte man von der Galerie herab ein bedenkliches Massen-Räuspfern, Husten und ein Getrampel schwerer Tritte, wodurch von vorneherein eine nervöse Stimmung im dichtbesetzten Hause entstand. Der eigentliche Skandal nahm seinen Anfang, als die Freunde Bartók's bei einem im Stücke vorkommenden Bismarck einen schüchternen Applaus-Versuch machten. Die schwache Freundschafts-Claque wurde oben von einem energischen Zischen übertönt und das schwache Applaudiren mit dem starken Zischen wiederholte sich dann die ganzen langen drei Akte hindurch in Zwischenräumen von höchstens fünf Minuten. Daß das Publi-

umminister Baron Fejérváry und Unterrichtsminister Baron Ötvös sollen auf ihren Posten bleiben, während Staatssekretär Ladislaus Lukács an die Spitze des Finanzministeriums treten soll. Der kroatische Minister Emerich Josipovič soll ebenfalls auf seinem Posten verbleiben, ferner werden Anstrengungen gemacht, den früheren Staatssekretär Stephan Telešky zur Uebnahme des Justizministeriums zu bewegen. Mit dem Ackerbauminister Grafen Andor Festetics wird darüber verhandelt, daß er auch weiterhin im Amte bleiben möge. Bezüglich der Besetzung des Ministeriums am königlichen Hofe verlautet bisher noch nichts. Zum Nachfolger des Baron Bánffy auf dem Präsidentenstuhle des Abgeordnetenhauses soll der bisherige Justizminister Desider Szilágyi designirt sein.

Unter den Abgeordneten der Liberalen Partei, die auch heute Abends in den Klublokalitäten in großer Zahl anwesend waren, rief die endliche Erlösung aus der peinlichen Ungewißheit eine freudige Stimmung hervor. Auch heute hatten sich die Korpsphären der Partei und auch nahezu sämtliche Minister eingefunden. Der Banus Graf Kluen-Héderváry war ebenfalls gekommen und verblieb, in eifrigem Gespräch mit den einzelnen Abgeordneten begriffen, bis in den späten Abend in den Klubräumen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich begreiflicherweise auf den zukünftigen Ministerpräsidenten Baron Desider Bánffy, der erst später erschien und von allen Seiten in der sympathischsten Weise mit den herzlichsten Glückwünschen bewillkommt wurde. Derselbe konferirte zumeist mit den hervorragenden Persönlichkeiten der Partei und hatte insbesondere eine längere Unterredung mit dem Justizminister Desider Szilágyi, von dem allgemein angenommen wird, daß er sein Nachfolger auf dem Präsidentenstuhle des Abgeordnetenhauses sein werde.

Wie leicht begreiflich, bildete die Zusammenstellung des künftigen Kabinetts den Gegenstand lebhafter Erörterung. Die verschiedenen Ministerlisten, welche in Umlauf waren, dürften für sich kaum mehr Berechtigung in Anspruch nehmen, als daß man dieselben für plausible Kombinationen ansieht. Wie nämlich von kompetenter Seite den Abgeordneten mitgetheilt wurde, sind alle Gerüchte über das Ausschneiden der einzelnen Minister nichts als auf bloße Mutmaßungen aufgebaute Versionen. Es ist dies auch ganz natürlich, nachdem ja der heutige Nachmittag, welcher dem Baron Desider Bánffy für die in dieser Richtung zu führenden Verhandlungen zur Verfügung stand, nicht dazu hinreichte konnte, um bestimmte Entscheidungen zu ermöglichen. In unterrichteten Kreisen wird der Vermuthung Raum gegeben, daß erst zu Beginn der nächsten Woche die vollständige Ministerliste zu erwarten sei. Zur Cha-

kum unter solchen Umständen seine Aufmerksamkeit mehr den Lärmmachern auf der Galerie, als den Vorgängen auf der Bühne zuwendete, ist leicht begreiflich, zumal selbst die Freunde des Autors bald einsehen mußten, daß das Stück selbst kein besonderes Interesse verdiene, daß dasselbe unter allen Umständen an der Klippe bodenloser Langeweile und verfehlter Wache scheitern müsse.

Die persönliche Animosität der Galerie gegen den Autor reizte aber die Freunde desselben zu einer noch energischeren Gegenaktion, und kaum war der Vorhang nach dem ersten Akte gefallen, als nebst den Freunden Bartók's auch diejenigen des guten Geschmacks gegen die plötzlich stark in Minorität bleibenden par force-Zücher in energischer Weise Front machten. Nun überlieferte der Applaus das Zischen, der Autor wurde mehrere Male vor die Lampen gerufen und er leistete diesen, freilich nicht seinem Stücke geltenden Hervorrufen bereitwillig Folge. Dasselbe wiederholte sich nach den ebenso unruhig verlaufenen beiden restlichen Akten, wobei es inzwischen auf der Galerie zu einem kleinen Rencontre zwischen Züchern und der Polizei gekommen sein soll. Lange vor dem letzten Falle des Vorhanges begann der Massen-Cyodus der Partek-Inassen und den Schlusseffekt befochten nur mehr die pro- und contra-Demonstranten.

Der Abgrund ist ein die Theaterkritik zu voller Schärfe herausforderndes Stück, noch viel schärfere Rüge aber verdienen die Verursacher des heutigen Theaterfandals. Ohne sie hätte das Stück kaum drei Aufführungen erlebt, so aber steht zu erwarten, daß es der „Gehe“ halber sein Publikum haben und eine Zeit lang auf dem Repertoire bleiben wird. Wegen der Demonstrationssucht einer Schaar halbwüchziger Jünglinge wird das kunstförmige Publikum des Nationaltheaters bestraft — fürwahr, eine harte und ungerechte Strafe.

rakterisirung der Lage sei jedoch hervorgehoben, daß unter den Abgeordneten der Regierungspartei die Annahme verbreitet ist, als sollten alle jene Minister, welche bei der Bildung des Kabinetts Welterle ein Portefeuille übernommen haben, mit Ausnahme des Barons Fejérváry und Josipovič, jetzt außer Kombination stehen. Von mancher Seite wurde jedoch dieser Annahme widersprochen und behauptet, daß Baron Bánffy bestrebt wäre, für einige Portefeuilles die bisherigen Minister zu gewinnen. Ebenfalls wenig Authentizität besitzen die Versionen, welche bezüglich der Besetzung der einzelnen Ministerstellen kursiren, und wir registriren dieselben bloß als Charakteristik der herrschenden mannigfachen Strömungen. Uebereinstimmend wurde angenommen, daß Baron Fejérváry wieder Nonvöminister bleibt und daß Josipovič auch ferner als kroatischer Minister fungiren soll. Bezüglich des Ministeriums am königlichen Hofe verlautete, daß dem ehemaligen Staatssekretär im Ministerium des Innern, Baron Samuel Josika dieses Amt angetragen worden sei, daß aber dessen Entschließung noch ausstehe. Von Stephan Telešky hieß es, daß er sich weigere, das Justizportefeuille zu übernehmen, und es wurde allgemein angenommen, daß, falls er bei diesem Entschlusse verbleiben sollte, ein höherer richterlicher Funktionär für dieses Amt in Aussicht genommen sei. Das Handelsministerium betreffend kursirte das Gerücht, daß Béla Lukács sich zurückziehen wolle und daß auch Karl Hieronymi einen Antrag auf Uebnahme dieses Portefeuilles zurückgewiesen hätte. Einige Abgeordnete glaubten sich zu der Annahme berechtigt, daß für dieses Amt der Gouverneur von Fiume Graf Ludwig Batthyány ausersuchen sei, indeß Andere in ihm den künftigen Minister a latere erblickten.

Hinsichtlich des Ackerbauministeriums fand man sich vollkommen im Unklaren, während ein großer Theil der Abgeordneten der Annahme zuneigte, daß der gegenwärtige Staatssekretär im Finanzministerium Ladislaus Lukács zum Finanzminister vorrücken werde. Was das Unterrichtsministerium betrifft, so gingen ebenfalls die Anschauungen auseinander, von versierter Seite wurde jedoch behauptet, daß Baron Ötvös bisher noch nach keiner Richtung hin eine Erklärung abgegeben habe.

Wir haben von diesen verschiedenen Versionen, die am besten beweisen, daß noch in keiner Richtung hin ein positives Resultat vorliegt, nur deswegen Akt genommen, um das Bild der gegenwärtigen Situation zu vervollständigen. Die Abgeordneten der liberalen Partei verblieben auch heute bis zu später Nachtstunde im Klublokale.

Die „Bud. Kor.“ bringt in ihrer Abendausgabe folgende Mittheilung: Baron Desider Bánffy, der noch im Laufe des gestrigen Nachmittags von Sr. Majestät die Berufung zur heutigen Audienz erhalten hatte, hat heute Nachmittags seine Besprechungen bezüglich der Konstituierung seines Kabinetts fortgesetzt. Was hierüber in einem Abendblatte verlautet, ist zum größten Theile nicht richtig. Baron Desider Bánffy, der als Ministerpräsident auch das Portefeuille des Ministeriums des Innern behält, hat im Laufe des Nachmittags mit vielen Mitgliedern der liberalen Partei konferirt und sich über ihre Ansichten bezüglich der Kabinettsbildung orientirt. Der Staatssekretär im Finanzministerium Ladislaus Lukács hat sich bereit erklärt, das ihm angebotene Portefeuille des Finanzministeriums zu übernehmen. Nonvöminister Baron Fejérváry und der Minister für Kroatien Josipovič haben dem Baron Bánffy ebenfalls erklärt, ihre bezüglichen Portefeuilles beizubehalten. Spät Abends hat Baron Bánffy auch mit dem Grafen Festetics konferirt, ihn ersuchend, an der Spitze des Ackerbauministeriums zu verbleiben. Bezüglich der übrigen Portefeuilles konnte Baron Bánffy die nitirten Verhandlungen noch nicht abschließen. Im Klub der liberalen Partei waren heute Abends die Abgeordneten in so großer Zahl erschienen, daß der große Saal ganz überfüllt war. Baron Bánffy war ebenfalls für längere Zeit im Klub erschienen, wo den ganzen Abend alle Minister und Graf Kluen-Héderváry — der entgegen der Nachricht eines Abendblattes, daß ihn bereits verreisen ließ, noch längere Zeit in Budapest verweilen wird — mit den Abgeordneten in verschiedenen Gruppen konferirten.

Alle Nachrichten, welche über den angeblichen Austritt des einen oder des anderen Mitgliedes der liberalen Partei aus dem Parteiverbande so geschäftig verbreitet werden, sind ausnahmslos tendenziöse Erfindungen.

Nach „Dij. Ört.“ können mit Sicherheit folgende Mitglieder des neuen Kabinetts genannt wer-

halb 10 Uhr aus der Kirche kamen, stürzte vom Dache des Domes eine große Menge Schnee direkt auf den Kopf der Infantin. Diese fiel ohnmächtig zusammen und wurde in bewußtlosem Zustande in das erzbischöfliche Palais gebracht. Man befürchtet, daß die Infantin eine Gehirnerschütterung erlitten habe. Erzherzogin Blanca blieb unverletzt. — Eine spätere Depesche meldet: Die Infantin erlitt keinerlei weitere Verletzung und befindet sich schon vollkommen wohl.

Kurzweilung. Se. Majestät hat dem Szentgyörgyevölgyer evangelisch-reformierten Lehrer Emerich Gözön in Anerkennung seines eifrigen und erprobten Wirkens auf dem Gebiete des Volksunterrichts das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Spende des Königs. Für die Abgebrannten der Gemeinde Kövess 300 fl.

Inoffizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Unterrichts- und Hofkammer-Rat Jakob Markovits zum Landes- und Bezirksanwaltschaftsrat für die Banat- und Buda-Pesther kön. Staatsanwaltschaft Ivan Ligetits zum Gerichtshof für den Pesther Landbezirk, den Grundbucheinlagenredaktions-Unterrichtler Dr. Adorján Söld zum Erlauer und den Bezirksanwaltschaftsrat der Gießhütter kön. Staatsanwaltschaft Dr. Rudolf Schuster zum Gießhütter kön. Gerichtshof zu Richtern; ferner den Unterrichts- und Hofkammer-Rat Stephan Löffler zum Erlauer kön. Bezirksgericht, den Unterrichts- und Hofkammer-Rat Joseph Kasenbach zum Großkanizsauer kön. Bezirksgericht zu Bezirksrichtern; ferner den Notar des Erlauer kön. Gerichtshofes Ludwig Singer zum Erlauer kön. Gerichtshof zum Unterrichts-Richter ernannt.

Personalia. Wie aus Broos telegraphirt wird, ist der greise Graf Gottfried Kún in bedenklicher Weise erkrankt. — Dem Redakteur des „Neuen Wiener Tagblatt“ Julius Konrad wurde die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Kommandeur-Insignien des türkischen Medjidje- und des serbischen Salova-Ordens erteilt. — Herr Dr. S. Tomka, Ohrenarzt, mehrjähriger Assistent des Prof. Volz in Wien, hat seine ärztliche Thätigkeit in Budapest aufgenommen.

Verbrannte Millionen. Im Wiener Bankgebäude in der Herrngasse wurden heute Vormittags zwanzig Millionen Gulden in Banknoten zu 10, 100 und 1000 fl., welche im Laufe der Zeit schadhast geworden sind, verbrannt. Außerdem wurden viele eingelöste Coupons verbrannt. Die Verbrennung geschah in dem für solche Zwecke eigens eingerichteten reservierten Kellerraum unterhalb des Bankgebäudes in der Bankgasse Nr. 3. Die früher durchlöchernten Noten wurden paketweise in zwei nahezu mannshohe eiserne Körbe gefüllt und diese in den Verbrennungsofen geschoben. Ein Mann drehte die Körbe an einer Kurbel so lange, bis sämtliche Millionen zu Asche verbrannt waren. Dies währte nahezu eine Stunde. In früheren Jahren fand die Notenvverbrennung noch in dem der Herrngasse zugewendeten Trakte des Bankgebäudes statt. In den fünfziger Jahren wurde die Verbrennung auf dem freien Platze vor der Neumarktkaserne in einem drahtumgitterten Raume vollzogen, wobei mehrere Männer mit Eisenstangen die Pakete im Feuer so lange drehten, bis sie zu Asche verbrannt waren. Ein Gefreiter mit drei Soldaten mußte bei der Verbrennung Wache halten.

Selbstmorde. Aus Fiume telegraphirt man: Der 17jährige Schiffskapitän Giuseppe Mandich erschoss sich mittelst einer Doppelflinte. Das Motiv der That war momentane Geistesstörung. Der Fall erregt großes Aufsehen. — Wie aus Jnam gemeldet wird, hat sich daselbst der mit Wartegebühren beurlaubte Hauptmann Matera des Infanterie-Regiments Nr. 91 erschossen.

Dienstag Abends wurde Hauptmann Matera von seiner Frau und deren Mutter auf dem Perron des Jnamer Bahnhofes bei der Ankunft des Wiener Zuges um 8 Uhr Abends erwartet; er kam jedoch nicht mit dem Zuge, sondern erst später zu Fuß an, und es stellte sich heraus, daß Hauptmann Matera unmittelbar vor der 52 Meter hohen Thababrücke aus dem Coupé gesprungen war. Er hatte beim Sturze über die Brücke leichte Verletzungen erlitten, auch glaubte man zu bemerken, daß er sich eine Schnittwunde am Handgelenke beigebracht hatte. Hauptmann Matera lehnte jedoch energisch jede ärztliche Hilfeleistung ab und begab sich in seine Wohnung, wo er später den Selbstmord vollbrachte. Es ist anzunehmen, daß er sich während der Fahrt über die Thababrücke hinabstürzen wollte, den Sprung jedoch zu früh unternommen hatte, und daß er sich auch die Schnittwunde am Handgelenke in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Der in der Göttergasse Nr. 19 wohnhafte zweiunddreißigjährige ledige Gustav Adelman hat sich heute Nacht gegen halb 11 Uhr vom dritten Stockwerke des bezeichneten Hauses in den Hofraum hinabgestürzt, wo er schwerverwundet liegen blieb. Der diensthabende Polizeibeamte erschien zwar auf dem Schanplatz der That, konnte jedoch von dem benutzlosen Selbstmörder nichts mehr erfahren. Adelman wurde von den Funktionären der Rettungsgesellschaft in das Nachspital befördert. An dem Auskommen des angeblich innesverwirrten Selbstmörders wird gezweifelt.

Kongress der Privatbeamten. Der Landes-Pensionsverein der Privatbeamten hielt gestern unter dem Vorhänge des Grafen Géza Teleki eine Direktionsitzung, in welcher beschloffen wurde, im Jahre 1896 während der Millenniums-Ausstellung einen Kongress der Privatbeamten abzuhalten, auf welchem mehrere wichtige Fragen verhandelt werden sollen. Der Kongress

wurde bei der Direktion der Millenniums-Ausstellung amtlich angemeldet. Es wurde ein Aktionskomitee gewählt, in welches die Herren Karl Adler, Moriz Gerö, Ludwig Hirsch, Dr. Julius Kovács, Georg Leisch, Arnold Löwenstein, Gustav Meisl, Hugo Székula und Theodor Wolfner entsendet wurden.

Zur Affaire der „Mühlmühle“ meldet man uns telegraphisch aus Großwardein: Vergrößerliches Aufsehen erregte es, daß Untersuchungsrichter Julius Vige den Kaufmann Markus Edelmann nach Beendigung eines mehrstündigen Verhörs heute in Untersuchungshaft setzte. Gegen diese Verfügung hat Advokat Sigmund Feldhahn appellirt. Gegen die Inhaftnahme Feldheim's hat Advokat Hegyesi an die kön. Tafel rekurrirt. Auf Verlangen des Mühlmühlens hat der Gerichtshof heute auf das Vermögen Feldheim's bis zur Höhe von 32.000 fl. die sicherstellungsweise Exekution angeordnet. Ein Kaufmann Namens Steiner, welcher Gläubiger sowohl der Mühle als auch Feldheim's ist, hat, als er hiervon erfuhr, an das Unternehmen die Mittheilung gelangen lassen, daß er, wenn die Exekution nicht zurückgezogen wird, sofort um die Verhängung des Konkurses über die Mühle und Feldheim einschreiten werde. Die Direktion sah sich demzufolge veranlaßt, die Exekution zurückzuziehen. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Man nimmt an, daß noch andere angelegene Kaufleute in dieser Sache kompromittirt sind. In der Stadt ist die Stimmung eine sehr deprimirt. Der Handel stockt, die Banken eskontiren keine Wechsel von Kaufleuten. Man erwartet hier Stehen und Liegen, der verprochen hat, für die Mühle eine neue Aktiengesellschaft zu gründen, wodurch eine Sanierung des hiesigen Platzes herbeigeführt würde.

Todesfall. Aus Wien telegraphirt man: Reichsrathsabgeordneter Advokat Dr. Guido Freiherr v. Sommaruga ist heute Nachmittags um ein Viertel 5 Uhr im Alter von 52 Jahren gestorben. Der Verlebte war ein eifriges Mitglied der liberalen Partei des Reichsraths und that sich besonders durch Bekämpfung des Antisemitismus hervor.

Aus dem Vereinsleben. Den Vereinsbesuch der Maria Dorothea-Verein's eröffnete gestern Hofrath v. Békés mit einem überaus glänzenden Vortrag über die bleibenden Werte der ungarischen Literatur. Den zweiten der in der Zeit vom 10. Januar bis 14. März stattfindenden Vorträge wird Prof. Dr. Bernhard Alexander über „Faust“ halten. — Im Advokatenklub hielt gestern der Advokat Dr. Viktor Nagy einen Vortrag über die „freie Beweisführung und den Beruf der Rechtsanwälte“. Dr. Nagy theilte in der historischen Einleitung seines Vortrages interessante Daten über das alte Beweisverfahren der Franzosen und die in Verözy's Tripartitum umschriebene Beweisführung mit. Der Vortragende führte dann die Prinzipien der heute angenommenen freien Beweisführung und betonte, wie sehr Advokaten und Richter im jetzigen Rechtsleben sich gegenseitig zu ergänzen und einander unter die Arme zu greifen haben. — Das „Kelenfelder Kasino“, dessen Statuten vom Minister des Innern bestätigt wurden, hielt gestern in den Reutter'schen Kaffeehauslokalitäten seine erste ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Bericht des Präsidiums dankend zur Kenntnis genommen und der Rahmgebahrung das Absolutorium erteilt worden war, fand die Wahl der Funktionäre und des Ausschusses statt. Diese ergab: Präsident Dr. Alexander Rágh; zweiter Präsident Moriz Hirschler; Vizepräsident Gustav Káhn; Sekretär August Martinek; Anwalt Dr. Julius Jambor; Kassier Samuel Heim; Kontrolleur Paul Weidinger; Deponom Johann Horváth; Archivar Dr. Moriz Dévai; ordentliche Ausschussmitglieder: Joseph Barabás, Dr. Franz Csorba, Georg Daniel, Béla Drechsler, Ignaz Fischer v. Tóváros, Alois Jren, Karl Samau, Michael Sarancs, Leopold Heim, Armin Herz, Berthold Herzmann, Dr. Edmund Hets, Joseph Koch, Mathias Lobmayer, Victor Manoilovics, Robert Molnár, Michael Ostócs, Franz Peringer, Martin Peritt, Ferdinand Reutter, Arpad Seelchner, Karl Schönfeld, Dr. Bernhard Ungar, Peter Stein; Ersahmmitglieder: Bernhard Csátsi, Karl Ganzman, Mathias Koser, Ignaz Novák, Johann Zaboróky, Dr. Samuel Strelinger. — Der Verein ungarischer Lederhändler hält Sonntag, den 13. d., Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale der Handels- und Gewerbeammer, Marie Valeriegasse Nr. 12, 2. Stock, seine konstituierende Generalversammlung. — Im naturwissenschaftlichen Verein in Pest hielt heute Dr. Joseph Nricsán seinen jüngst begonnenen Vortrag über „die Rolle der Chemie in der Zivilpflege“ fort und sprach unter Anderem über Arsenit und Kohlenoxydgas.

Unterhaltungen. Für den am 26. d. stattfindenden Ball des Landesvereins der Finanzinstitute ist die Teilnahme in allen Kreisen lebhaftes Interesse kund. Den Arrangements ist es gelungen, folgende Damen als Patronessen zu gewinnen: Frau Dr. Alexander Weterle, Frau Ernst Daniel, Frau Alexander Hegedüs, Frau Dr. Aurel Münnich, Frau Marg Bed, Frau Ferdinand Bed, Frau Julius Benke, Frau Friedrich Blüthner, Frau Emerich Gröschel, Frau Edmund Kornfeld, Frau Joseph Lukács, Frau Franz Mad, Frau Richard Mannfeld, Frau Julius Bösch, Frau Franz Köber, Frau Felix Schwarz, Frau Ester Szirmai, Frau Ludwig Wallo und Frau Philipp Weiß. — Der Arbeitsvermittlungs-Krankenunterstützungs- und Leichenverein der Maschinen- und Kesselheizer von Budapest und Umgebung veranstaltet zu Gunsten seines Jahressparfonds am 9. Februar im Gießhütterklub eine Wohlthätigkeits-Tanzunterhaltung. — Der erste

bildungs-Krankenunterstützungs- und Leichenverein der Budapestener Maschinen- und Kesselheizer am 2. Februar zu Gunsten seines Jahressparfonds in der Saale des Französischen Bürgerklubs eine mit Gesang und Vorträgen verbundene geschlossene Tanzunterhaltung.

Das Debut des Senfers. Aus Belovár telegraphirt man: Heute Morgens 8 Uhr wurde hier der Bauernsohn Joseph Novini, der ein Weib ertränkt hatte, durch den Scharfrichter Michael Balh hingerichtet. Balh wurde bekanntlich erst jüngst zum Scharfrichter für ganz Ungarn ernannt und vollführte heute die erste Exekution.

Kohlengasvergiftung. Aus Liptószentmiklós schreibt man uns vom 10. d.: Nur einem glücklichen Zufalle ist es zu verdanken, daß vier Personen in Folge von Einathmen ausströmenden Kohlengases nicht ums Leben gekommen sind. Der hiesige Schneider Simon Grün hatte gestern, bevor er zu Bette ging, den Ofenschieber geschlossen, damit die Wärme im Zimmer länger anhalte. Gegen Mitternacht erwachte Grün, und da er sich vom eingedrehten Kohlengas sehr übel befand, rief er seine Frau um Hilfe an. Diese hatte aber auch so viel Kohlengas eingeathmet, daß sie nicht im Stande war, das Bett zu verlassen. Als auch die Frau um Hilfe rief, erwachten die zwei im Nebenzimmer sich befindenden Gesellen, aber auch diese hatten Gas eingeathmet, so daß auch sie das Bett nicht verlassen konnten. In diesem Zustande schrien alle Vier aus Leibeskräften um Hilfe. Als eine zufällig sich im Hofe befindliche Magd des besetzten Hauses die unheimlichen Stimmen vernahm, weckte sie die anderen Hausbewohner, welche sofort um einen Arzt schickten. Der herbeigeeilte Arzt konstatierte Kohlengasvergiftung. Die vier Personen konnten den ganzen Tag nicht das Bett verlassen.

Verhaftung eines Studenten. Aus Wien wird uns gemeldet: Die „Korrespondenz Wilhelm“ berichtet: Der Hörer der Medizin an der Universität Heidelberg Karl Demuth wurde gestern Abends angehalten, weil er auf der Straße ein 17jähriges Mädchen mit den Armen um die Mitte faßte und zu Boden werfen wollte. Auf die Hilferufe des Mädchens veranlaßte ein Wachmann die Verhaftung des jungen Mannes, der jede unbillige Absicht leugnet und angibt, er irre schon seit zwei Tagen subjektiv und obdachlos in den Straßen umher.

Telefon-Hirondin. Die administrative Begehung der Trace der „Telefon-Hirondin“-Aktiengesellschaft ist heute erfolgt; von der Kommission wurde Alles in bester Ordnung befunden. Nach der administrativen Begehung fand im „Hotel Panonia“ ein Banquet statt.

Der Winter. Laut Mittheilung der Direktion der k. u. k. ungar. Staatsbahnen wurde auf den Linien Linna-Galgó-Epötvár, Devény-Jász-Szolcsa und Bóba-Stuhlweißenburg der Verkehr wegen Schneehindernisse eingestellt. Auf den Strecken General-Moravizza-Hünne, Kisczell-Kisfalud-Gyentman, Raab-Bruck, Alf-Tapolcsa und Túrje-Zala-Szentgotthárd wurden die Hindernisse beseitigt und der regelmäßige Verkehr der Züge wieder eingeleitet. Laut einer späteren Verständigung der k. u. k. ungar. Staatsbahnen sind auf den Strecken Preßburg-Galgó-Epötvár, Devény-Jász-Szolcsa, Bóba-Stuhlweißenburg und Preßburg-Pörszác die Schneehindernisse beseitigt und der Verkehr wieder aufgenommen worden. — Die durch Schneeeinwirkung verursachten Verkehrsstörungen auf den ungarischen Südbahnlinie sind bereits beseitigt, weshalb der Personenverkehr auf diesen Linien wieder aufgenommen wurde. — Aus Wien meldet man: Ein kleiner Theil der Südbahnlinie von Mödling bis Wiener-Neustadt ist noch immer für Trains nicht passirbar. Für einzelne Wiener Lokalstrecken wurde ein Schienenpostdienst bis zur Behebung der Störungen eingeführt. Aus allen Theilen der Monarchie werden heftige Schneefälle gemeldet. — Der Eiszug, auf dem Erzherzog Franz Ferdinand die Reise von Graz nach Wien machte, ist, wie aus Passau gemeldet wird, noch immer nicht von den Schneemassen befreit, die ihn beim Pfaffstättenner Tunnel eingeleitet haben. An der Freimachung des Geleises, auf welchem sich ein Ball von über 300 Meter Länge und zwei Meter Höhe geübt hatte, arbeiten mehrere hundert Tagelöhner. Es ist bis zur Stunde noch nicht gelungen, das Verkehrsbehindernis zu beheben. Die Zahl der Passagiere, welche gestern die Fahrt bis zu dem Pfaffstättenner Tunnel fortsetzten, betrug kaum zwanzig. Nur schrittweise bahnte sich die schwere Eiszuglokomotive, der schon ein Schneeflug vorausgeschoben war, Bahn durch den unter der Gewalt des Sturmes sich fest zusammenballenden Schnee. Auf freiem Felde blieb der Zug mit einem Male stehen. Den Passagieren wurde nun bekanntgegeben, daß der Zug nicht weiterfahren könne. Die Passagiere gingen zu Fuß nach Pfaffstätten, Andere setzten den Weg bis zum Badener Bahnhofe fort. — Auf der Strecke Wien-Kaplan wurde der Verkehr wieder aufgenommen und der Anschluß wieder hergestellt. — Aus Graz telegraphirt man: In Folge großer Schneefälle sind die Hoffungen bei Neuberg endgiltig abgesehen worden.

Sämtliche öffentlichen Spielhäuser in Brüssel, deren Zahl in letzter Zeit sich erheblich vermehrt hatte, wurden gestern Abends polizeilich geschlossen.

Familien-Nachrichten. Herr Julius Spis, Weinhändler, verlobte sich mit Fräulein Gijella, Tochter des Herrn Hermann Dolstein, Budapest.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Herr Joseph Drölich, Mittheilung der Firma J. Drölich u. Neffe in Arva-Barcecska, hat sich mit dem Fräulein Regina Strauß, Tochter des Herrn Philipp Strauß in Nameß, verlobt.

Offener Sprechsaal.*

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Bekannten, Freunden und Verwandten Fräulein Gisella Kramer, Leopold Pleß, Pancsova als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Cäcilie Granitz, Zara, C. Neumann, Mittheilung der Firma Neumann und Spiser, Landesprodukten, geschäftl., Belovár, als Verlobte.

Eine Budapester ZIEGELEI sucht zur Verfrachtung ihrer Erzeugnisse im Jahre 1895, ca. 8-10 Millionen Ziegel, einen Unternehmer. Näheres V., Zrinyi-utca 4.

A magyarországi kereskedelmi utazók egyesülete saját helyiségekben (Erzsébet tér 3. szám) minden szombatban társasvacsorával egybekötött estélyt rendez, amelyre az egyesületi tagok és családjuk tisztelettel meghívottak. A mai estélyt házihangverseny nyitja meg, mely 8 órakor veszi kezdetét.

!!Kedvezményes előfizetés!!

MAGYAR BAZÁR az új, legújabb hazai divatlapra legalább egy féltre előfizet, annak a kiadóhivatal díjlanat küldi meg WOHL JANKÁK. A modern asszony breviariuma az új, legújabb hazai divatlapra legalább egy féltre előfizet, annak a kiadóhivatal díjlanat küldi meg WOHL JANKÁK. Magyar Bazár előfizetési ára egy féltre 4 forint. Megrendelő cím: Magyar Bazár kiadóhivatala, Budapest, Ferenciek tere 3. sz.

Tüchtigere Reisender gesucht für ein landw. Maschinengeschäft. Nur solche, welche eine erfolgreiche Thätigkeit in der Branche nachweisen können, mögen ihre schriftliche, Offerte an Bernhard Göttsch, Annoncenbureau, Wadgasse 4, sub „T. D.“ abgeben.

Telegramme.

Die Umsturz-Vorlage.

Berlin, 11. Januar. (Sitzung des Reichstages.) Bei Berathung der Umsturz-Vorlage bekämpfte Abgeordneter v. Wolff-Legier (Pole) die sozialistische Lehre vom Staate, welche er als irreligiös bezeichnet. Die polnischen Arbeiter seien bisher vom Sozialismus nicht ergriffen worden. Man müsse aber im Kampfe um Religion, Sitte und Ordnung den polnischen Mitbürger als Bundesgenossen behandeln und dessen Nationalität und Religion schützen. Wolff-Legier schließt seine Ausführungen mit der Erklärung, daß die Vorlage den Polen überaus bedenklich erscheine, da dieselben oft selbst die Härte der Gesetzgebung erfahren hätten.

Minister v. Köller betont, daß die früher geforderte, beim Verlassen des Ausnahmengesetzes empfohlene Ergänzung des gemeinen Rechtes jetzt erfolge. Redner bekämpft im weiteren Verlaufe seiner Rede die Ausführungen des Abgeordneten Colbus. Der Diktatur-Paragraph sei in den letzten Jahren nur einmal angewendet worden. Erbitterung bestehe in den Reichslanden nur in einem kleinen Kreise. Die Behauptung Auer's, das Blatt „Freiheit“ werde aus Polizeimitteln bezahlt, sei reine Verleumdung. Die Sozialisten betrieben täglich Aufgehereien in der Presse und in den Versammlungen.

Die Glorifikation, der Verbrechen, fährt der Minister fort, nimmt überhand. Auch die Revolution wird unverblümt verherrlicht. Das Strafgesetz ist dagegen nicht ausreichend. Mehrfach mußte der Staatsanwalt die Verfolgung ablehnen. Auf dem Altonaer Parteitage sagte ein gewisser Hartwig: „Wenn es losgeht, gebt mir einen Revolver oder auch eine Bombe.“ Das sind keine harmlosen Worte. Der Minister widerlegt sodann die Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage und fordert die Parteien auf, sich zum Schutze der Religion zu vereinen. (Lebhafte Beifall.) Wir haben keine Furcht vor den Anarchisten — ruft der Minister —, dürfen aber auch nicht die Hände in den Schoß legen! (Beifall.) Redner schließt mit der Aufforderung zum Kampfe für die heiligsten Güter. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abgeordneter Liebermann v. Sonnenberg fordert erhöhten Schutz für die Militärdisziplin, da das Heer der wirksamste Wall gegen die Sozialdemokraten sei. Redner befürchtet, mit der Beschränkung der berechtigten Kritik auch

die Pressefreiheit weiter beschränkt zu sehen. Das Judenthum müsse man bekämpfen dürfen, da es allezeit an dem Umsturze eine große Mitschuld gehabt habe. Die Umsturzbestrebungen der Juden müssen durch das Strafgesetz verhindert werden. Redner betont gegenüber dem Abgeordneten Stumm, der Geistliche gehöre bei diesem Kampfe zum Volk. (Beifall rechts.)

Freiherr v. Hohenberg (Welse) sagt, seine Partei würde im Kampfe gegen den Umsturz immer zur Seite der Regierung stehen, aber solche Kautschuk-Paragraphe seien dazu niemals geeignet. Redner schließt: Die ehemaligen scharfen Gesetze Hannovers hätten nicht die Umsturzbestrebungen des Nationalvereins verhindert. Bismarck habe den größten Umsturz herbeigeführt. (Rufe: Hui!) Das einzige Kampfmittel gegen den Umsturz sei die Rückkehr zur Gerechtigkeit.

Abgeordneter Kröber (Volkspartei) sagt, in Süddeutschland sei nur der allergeringste Theil der Bevölkerung für das Gesetz. 75 Prozent der Baiern stünden hinter den Fuchsmüller Bauern. Man beklage das Wiederaufwachen des Partikularismus. Wolle man aber die friedliche Entwicklung in Süddeutschland, so möge man dieses Gesetz ablehnen.

Dr. Siegl betont, wenn die Vorlage Gesetz werden sollte, so würde die ganze Opposition zum Tode verurtheilt. (Heiterkeit.) Redner erklärt: Gegen Ideen lasse sich nicht mit einem Gesetze kämpfen. Die Fuchsmüller Affaire und das gegenwärtige Gesetz würden die sozialdemokratischen Stimmen in Baiern um 80,000 vermehren. Ich bin — sagt Redner — kein Sozialdemokrat. Wenn es aber noch fünf Jahre so fortgeht, so werde ich es auch noch. (Stürmische Heiterkeit.) Morgen findet Fortsetzung der Debatte statt.

Kaiser Wilhelm und Bismarck.

Hamburg, 11. Januar. Einer Berliner Meldung des „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge ist der Flügeladjutant des Kaisers Wilhelm, Graf Moltke, heute Früh zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe abgereist.

Berlin, 11. Januar. Flügeladjutant Graf Moltke überbrachte im Auftrage des Kaisers Wilhelm dem Fürsten Bismarck eine Blumeninspende.

Berlin, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser wird dem Fürsten Bismarck Anfangs März besuchen. Der Besuch erfolgt vermutlich auf Schloß Schönhausen.

Schwaloff's Abschied.

Berlin, 11. Januar. Bei dem Abschiedsdiner, welches das Offizierskorps des Alexander-Regiments zu Ehren des Grafen Schwaloff gab, brachte Kaiser Wilhelm einen Toast aus auf den Chef des Regiments, den Kaiser Nikolaus, und Graf Schwaloff einen Toast auf Kaiser Wilhelm. Während dieser Toaste wurde die russische und die preussische Nationalhymne gespielt. In einer weiteren Ansprache gedachte Kaiser Wilhelm im Namen des Offizierskorps des Grafen Schwaloff als Kameraden, dessen Scheiden Allen schmerzlich sei. Der Kaiser pries in seinem Trinkbrüche den Grafen Schwaloff als den Sieger von Philippopol und den Erstürmer der Festung Arab-Ronak. Tief bewegt brachte Graf Schwaloff nochmals im Namen des russischen Kaisers einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus.

Der chinesisch-japanische Krieg.

Köln, 11. Januar. Aus Tokio meldet die „Köln. Ztg.“: Im japanischen Volke werde der Wunsch nach Frieden immer lauter und allgemeiner, so sehr dies die Presse auch zu verhüllen suche. Es verlautet, Japan verlange eine starke Kriegsschädigung, die ihm die Einföhrung der Goldwährung ermöglichen würde, ferner die Abtretung der Insel Formosa und der Halbinsel Liaotung mit der Festung Port Arthur an Japan und die Anerkennung der Unabhängigkeit Koreas. Unterrichtete Kreise behaupten, die Sendung des früheren Friedensunterhändlers Detring sei nicht erfolglos geblieben. Die „Köln. Ztg.“ meint, wenn Japan jetzt nicht Frieden schliesse, werde im Volke die Begierde nach Früchten des Sieges immer größer werden und die Regierung werde schließlich so viel von China verlangen müssen, daß die europäischen Mächte die Erfüllung ihrer Forderungen nicht werden zulassen können.

London, 11. Januar. Die Nachricht, Admiral Fremantle hätte erklärt, daß er sich nötigen-

falls einer kriegerischen Operation der japanischen Flotte an der Mündung des Yangtse-kiang mit Gewalt widersehen werde, ist falsch. Fremantle hat keinen solchen Befehl erhalten. — Die Meldung vom Tode des Königs von Korea wird dementirt.

Yokohama, 11. Januar. Wie eine amtliche Depesche mittheilt, hat die japanische Division unter General Kotsu gestern Kai-Fing nach vierstündigem Kampfe eingenommen. Die Chinesen flohen in der Richtung nach Hai-Schaf-Sai und wurden von den Japanern verfolgt. Die Verluste auf beiden Seiten sind unbekannt. Die Depesche fügt hinzu, daß die erste japanische Armee von der Bevölkerung, welche unter japanischer Oberhoheit zu bleiben wünsche, gut aufgenommen wurde.

Temesvár, 11. Januar. Die Generalversammlung des Temeser Komitats ist über die Debréziner Affaire behandelnde Eedenburger Kurrende zur Tagesordnung übergegangen und hat ihren unerwartlichen Treue und Unabhängigkeit für den König Ausdruck verliehen.

Agram, 11. Januar. (Landtag.) Auf der Tagesordnung steht die Spezialdebatte über das Budget.

Bei Kapitel I (Landtag) fordert Amrus den Bau eines neuen Landtagsgebäudes, ferner die Abänderung der Hausordnung in liberalem Sinne. Der Posten wird hierauf angenommen. Bei Kapitel II (Banus) spricht Kolnegovics gegen diesen Posten und findet es überaus merkwürdig, daß dieser Posten in Abwesenheit des Banus verhandelt wird, von dem man nicht einmal weiß, ob er noch zurückkommt. Redner verteidigt die Reichspartei gegen den Banus. Gegen den Posten sprachen noch Kuzsics und Kumi-csics. Nach kurzer Replik des Sektionschefs Stan-tovics und des Referenten Gersdorfer wird der Posten votirt. Zu Kapitel III (Inneres) spricht Amrus, der sich gegen die bedeutende Erhöhung der Personal- und Kanzleigehälter wendet. Auch hierauf relikzte Sektionschef Stanovics und werden Titel I bis 7 des Kapitels III angenommen. — Nächste Sitzung morgen.

Brag, 11. Januar. Zum Schlusse der heutigen Landtagssitzung brachten Kieger (Atzeche) und Genossen einen Antrag auf Reform der Landtagsswahlordnung im Sinne des allgemeinen und direkten Wahlrechtes ein.

Brag, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Bei der ersten Lesung des Antrages Kastan wegen Aufhebung des Ausnahmestandes kam es zu stürmischen Szenen. Kastan verhöhte den Grafen Hohenwart und die Polen, weil sie der Koalition beigetreten. (Wasschaty ruft: Die Polen, das sind mir die rechten Brüder.) Redner betont dann, daß auch die Czechen auf den österreichischen Schlachtfeldern bluteten. (Wasschaty: Leider.) In Folge der illoyalen Reden beschloßen die Großgrundbesitzer, für die Abweisung des Antrages der Jungczchen zu stimmen.

Triest, 11. Januar. Die slovenische „Edinost“ veröffentlicht eine Zuschrift von vier slovenischen Abgeordneten des Triester Landtages an den Bürgermeister Dr. Bitter, welche erklären, sie werden den Landtagssverhandlungen fernbleiben, weil die kompakte italienische Majorität den Interessen der slovenischen Bevölkerung gegenüber sich prinzipiell ablehnend verhalte, und weil sie im Landtage den Insulten der Galerie schutzlos ausgesetzt seien.

Varenzo, 11. Januar. Gestern Abends versammelte sich eine größere Volksmenge vor dem Landtagsgebäude, brachte dort versammelten italienischen Abgeordneten unter Hochrufen auf die italienischen Deputirten und Istrien Ovationen dar, begleitete die Abgeordneten zum Hotel und zog dann, italienische Lieder singend, durch die Stadt. Vor 10 Uhr Nachts herrschte wieder vollständige Ruhe. Weitere Ausschreitungen oder Unordnungen sind nicht vorgekommen.

Berlin, 11. Januar. Die Hiebertunft des Pariser Votschafters Grafen Münster ist nicht aus Gründen privater Natur erfolgt, wie man offiziellerseits hier glauben machen will, sondern hängt innig mit der Affaire Dreyfus zusammen. Maßgebendenorts will man Graf Münster persönlich über den wahren Sachverhalt verhören, um zu erfahren, inwieweit eigentlich die deutsche diplomatische Vertretung bei der ganzen Angelegenheit engagirt war. Münsters telegraphische und briefliche Berichte über die Affaire Dreyfus sollen an allerhöchster Stelle wegen ihrer Lückenhaftigkeit und Unklarheit durchaus nicht befriedigt haben.

Berlin, 11. Januar. Generaloberst v. Pape wurde seiner Stellung als Gouverneur von Berlin enthoben und Generaloberst Freiherr v. Loz zu dessen Nachfolger ernannt.

Paris, 11. Januar. (Sitzung des Senates.) Präsident Challemeil-Lacour übernimmt den Vorsitz mit einer Ansprache, in welcher er sagt, das Land hegt Zutrauen zu der Weisheit und Festigkeit des Senats.

tes in der Bekämpfung der Utopien, welche seit einiger Zeit in Frankreich und in der ganzen Welt zutage treten. Redner deutet auf die jüngste Wahl eines Deputirten in Paris hin und bemerkt, daß derartige Wahlen, wenn sie häufiger vorkämen, das Land beunruhigen würden.

Graz, 11. Januar. Der Sohn des früheren Ministerpräsidenten Taaffe, Graf Heinrich Taaffe, der jüngst in Rom war und dort vom Papst empfangen wurde, beabsichtigt, wie die „Grazer Tagespost“ meldet, in den Malteserorden aufgenommen zu werden. Da derselbe der einzige Sohn des Erministerpräsidenten ist, erlischt mit ihm die Familie Taaffe.

Reichenberg, 11. Januar. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Rosenthal ist heute abgebrannt. Der Schaden beträgt über 100,000 Gulden, doch war die Fabrik versichert.

Wien, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der belgischen Eisenbahnbank ist für den 14. d. zu einer Sitzung berufen, in welcher die Erhöhung des Aktienkapitals von zehn auf fünfundzwanzig Millionen Francs und die Emission von 2 1/2-prozentigen Obligationen im Werthe von fünfundzwanzig Millionen beschlossen werden dürfte. Für dieses Kapital ist der Ankauf größerer Summen ungarischer Lokalbahnaktien und anderer internationaler Eisenbahnsektoren geplant. Die Emission dürfte in Belgien und in der Schweiz erfolgen.

Berlin, 11. Januar. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente 97.60, 5-prozentige österreichische Papierrente —, 4-prozentige Silberrente 97.70, österr. Goldrente 103.10, 4-prozentige Goldrente 102.40, ungar. Investitions-Anleihe 103.90, österreichische Kreditaktien 253.10, Südbahnaktien 43.50, Karl Ludwigsbahn-Aktien 106.70, Kaschau-Oberberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 219.90, Wechsel per Wien 164.50, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission —, Italiener 86.90, Elbethalbahn-Aktien —, Tabaktaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 96.70, Staatsbahn 165.10, neueste russische Anleihe 65.30. Fest. — Die Festigkeit der Börse ging vom heimischen Fondsmarkte, der Steigerung der Mainzer und der sehr guten Haltung des internationalen Rentenmarktes aus. Bahnen, besonders italienische und schweizerische, fest. Montanwerthe anfangs fest, später schwankend, Banken belebt. Privatdiskont 1 1/2 Prozent. Schluß fest. Oesterreichische dreiprozentige Lokalbahnaktien 79.70 bezahlt und Geld.

Berlin, 11. Januar. (Nachbörse.) 4-prozentige ungarische Goldrente 102.30, österreichische Kreditaktien 253.50, Südbahnaktien 43.40, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 96.40, Staatsbahn 165.30. — Fest.

Berlin, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 253.62, Lombarden 43.37, Diskontobank 208.80, Laura 125.12, Harpener 146.87, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 102.30, Italiener 86.75, Türken —, neue Russen 65.12, Rubel 220. —, Gelsen 167.12, Hibernia 136.80, Kronenrente 96.37, Gotthardbahn 186.75, Franzosen 165.50.

Frankfurt, 11. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 341.75, Südbahnaktien 88. —, ungar. Kronenrente —, 4-prozent. ungar. Goldrente 102.30, Alpine —, 4-prozentige Silberrente —, 4-prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 334.50, Italiener —, Wiener Bankverein 131. — Ruhig.

Hamburg, 11. Januar. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 83.30, österreichische Kreditaktien 342.25, 1860er Lote 131.90, Südbahn 212. —, Italiener 86.80, österreichische Goldrente 103. —, österreichische Kronenrente —, 4-prozentige ungarische Goldrente 102.70, Staatsbahn 835.50. — Fest.

Paris, 11. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.30, 4 1/2-prozentige Rente 108.30, ö.-u. Staatsbahnaktien 822.75, Südbahnaktien 232.50, französische amortisierbare Rente 101.25, 4-prozentige österreichische Goldrente 103.15, 4-prozentige ungar. Goldrente 101.43, Ottomantbank 683.12, österreichische Bodentredit 1453. —, österr. Länderbank 605. —, Türkenlose —, Banque de Paris 712.50, Alpine 209.37, türkische Tabak-Aktien 479.37, Italiener 85.82. — Fest.

Berlin, 11. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai Rm. 143. —, per Juni Rm. 143.50, Roggen per Mai Rm. 119.50, per Juni Rm. 120.25, Hafer per Mai Rm. 116.25, per Juni Rm. 117.25, Rüböl per Mai Rm. 43.90, per Juni Rm. —, Spiritus per Mai Rm. 38.25, per Juni Rm. 38.50. — Weizen und Roggen fest, Hafer ruhig, Del still, Spiritus besser.

Paris, 11. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.10, per Februar 19.30, per vier Monate vom März 19.40, per vier Monate vom Mai 19.40. — Weizenmehl per laufenden Monat 44.10, per Februar 44.10, per vier Monate vom März 44.25, per vier Monate vom Mai 44.40. — Rüböl per laufenden Monat 54. —, per Februar 52. —, per vier Monate vom März 50.25, per vier Monate vom Mai 48.50. — Spiritus per laufenden Monat 34. —, per Februar 34. —, per März-April 34. —, per vier Monate vom März 33.75. — Weizen und Mehl behauptet, Del fest, Spiritus behauptet. — Wetter: Schnee.

Newyork, 10. Januar. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 5.75, per April 5.83, per Mai 5.67, Baumwolle in New-Orleans 5 1/2. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Januar 5.80. Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Januar 5.75, Rohes Petroleum in Newyork per Januar 6.50. Pipe Line Certificates per Februar 99 1/2. — Mehl 2.55. (Markte

„Spring Clear.“ Weizen loco 63.50, Januar 61 1/2, per Februar 62 1/2, per Mai 63.25. Mais per Januar 52 1/2, Mais per Mai 51 1/2. — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2. — Rio-Kaffee Nr. 3 15 1/2. — Schmalz Marke Wicor 7.20. Getreidefracht 1.75. Schmalz Marke Fairbanks 7.40. Tageszufuhren 27,000 Ballen.

Wien, 11. Januar. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 15 fl. 80 kr. Geld, 15 fl. 90 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörsen vom 11. Januar.) (Privat-Telegramm.) Der Bericht des landwirthschaftlichen Departements in Washington hat den Verkehr wenig beeinflusst. Die Schätzungen der letzten amerikanischen Weizenerte variirten so festig, daß es schwer ist, aus denselben Schlüsse zu ziehen. Auf dem Saatmarkt wurde dieselbe nach Regierungsberichten auf 396 Millionen Bushels tarirt und seither lagen auch Schätzungen auf 515 Millionen vor. Die Berichte über den Minderertrag in der argentinischen Ernte fanden auch nur wenig Berücksichtigung, und das Geschäft, welches im gestrigen Nachmittagsverkehre einen Anlauf zur Lebhaftigkeit nehmen zu wollen schien, ist heute wieder sehr still und in nachgebender Tendenz verlaufen. Amtlich notirt: Weizen per Frühjahr von 6 fl. 83 fr. bis 6 fl. 85 fr., Weizen per Mai-Juni von 6 fl. 93 fr. bis 6 fl. 95 fr., Weizen per Herbst von 7 fl. 19 fr. bis 7 fl. 21 fr., Roggen per Frühjahr von 5 fl. 76 fr. bis 5 fl. 78 fr., Roggen per Mai-Juni von 5 fl. 89 fr. bis 5 fl. 91 fr., Roggen per Herbst von 6 fl. 14 fr. bis 6 fl. 16 fr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 47 fr., Mais per Juli-August von 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 47 fr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 18 fr. bis 6 fl. 20 fr., Hafer per Mai-Juni von 6 fl. 23 fr. bis 6 fl. 30 fr., Rohkveps per Januar-Februar von 10 fl. 10 kr. bis 10 fl. 20 kr., per August-September von 11 fl. 10 kr. bis 11 fl. 20 kr. Rüböl per Januar-April von 27 fl. — kr. bis 28 fl. — kr.

Steinbruch, 11. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändlerhalle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute flau. — Verrath am 9. Januar 116,657 Stück, am 10. Januar wurden 1701 Stück zugeführt und 2531 St. abgetrieben, demnach verblieb am 11. Januar ein Bestand von 115,827. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 43 bis 43 1/2 fr., mittlere von 43 bis 43 1/2 fr., junge schwere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., mittlere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., leichte von 44 fr. bis 44 1/2 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 42 fr. bis 43 fr., mittlere von 42 1/2 fr. bis 43 fr., leichte von 43 bis 43 1/2 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stache), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 42 1/2 fr. bis 43 fr., mittlere von 42 1/2 fr. bis 43 fr., leichte von 41 1/2 fr. bis 42 1/2 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Unerwarteter Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wiener Börse vom 11. Januar.

Die Nachrichten aus Budapest, nach welchen die Lösung der Krise unmittelbar bevorsteht, waren ein starker Impuls, und die Spekulation hat mit der Eröffnung des Geschäftes der heutigen Börse der hauffirenden Bewegung die Zügel schießen lassen. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with multiple columns: Staatspapiere, Banken, Wechsel, Sparraffinen, Transp. Unternehm., Industr. Unternehm., Verrech.-Gesellschaften, Mühlen. Includes various financial instruments and their prices.

(Amtliches Telegramm.) Table listing telegrams from various locations like London, Paris, Vienna, and their contents.

(Privat-Telegramm.) Table listing private telegrams from various locations like London, Paris, Vienna, and their contents.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 417 nach 419.25 und 416.62, ungarische Kreditaktien 506.25 nach 508.75 und 505.75, Anglobank 188.85, Bankverein 160.40, Unionbank 319.50, Länderbank 287.75 nach 288, österreichisch-ungarische Staatsbahn 402.25 nach 402, Lombarden 105.25, Elbethal 274.75, Rima-Muráner 283 nach 284 und 282.75, Tabak-Aktien 282, Alpine 96.90 nach 97.40, Wairente 100.75, ungarische Goldrente 124.34, österreichische Kronenrente 100.50, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenlose 73.95, Marknoten 60.73.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danau, Wehrung, Komorn, Budapest, etc., on January 11th.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < getriggen um; > geunkenum; ? Unbestimmt & Temperatur nach Celsius.

Table with multiple columns: Privatloose, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Includes various financial instruments and their prices.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Fortwährender Zusammenkauf und Verkauf von grossen

Konkursmassen,

ganz auflösenden Geschäften in Leinwänden, Leinenwaaren, Damenwäsche, Kleiderstoffen

in den **grossen Partiewaarenlokalitäten** der Firma **Herz Mór**, Budapest, Deák-gasse 7-9.

Die hier verzeichneten Artikel werden deshalb zu den noch nie dagewesenen wahrhaften Partiepreisen losgeschlagen, weil neuer bedeutend mehr Konkursmassen entstanden als in anderen Jahren, daher

Zwangsvverkäufe.

1. **Dringender Nothverkauf** Durch Ankauf en bloc-Partie eines ganz grossen Schirmgeschäfts gebe ich, aber nur so lange der Vorrath **Regenschirme** für Herren dazwei, Schafwoll-Goth, recht große nur **95kr.** Seiden-Regenschirme für Herren, große per Stück nur **fl. 1.50 u. fl. 2** Reine Seide, die allerletzte Mode, dünn wie ein Spazierstock, **fl. 2.25** „Graciosa“ für Damen **fl. 2.75** und Herren **fl. 3.95** Dto. hochfeine, aus schwerster Seide „Graciosa“, **fl. 3.95**
2. **Echt Nürnberger Weben**, garantiert, 5-fellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher **fl. 50.-**, **fl. 55**, **fl. 21**, **fl. 23**, **fl. 25** durch Ankauf eines Nothverkaufes.
3. **Ripser Leinwände**, echt Garn, 30-fellig, früher per Stück 10 und 11 **fl.**, jetzt **fl. 5.50** und **fl. 6.50**
4. **Rein Garn-Leinwände**, lederfest, 1 Stück 30-fellig, früher **fl. 9.50**, jetzt nur **fl. 4.95**
5. **Creas-Leinwände**, dauerhaft, beste Qualität, 1 Stück 30-fellig, früher **fl. 9.80** und **fl. 10.80**, jetzt nur **fl. 4.90** und **fl. 5.50**
6. **Canevas**, echtfarbig, 30-fellig, wunderbare Dessins, echt Zwirn, für Bettzeug, früher per Stück **fl. 9** und **fl. 10**, jetzt nur **fl. 5**
7. **Leinwandleinwand**, aus reinem Zwirn, lederfest ohne Naht die Breite 155 Cm., 1 St. 14 Mtr., früher **fl. 14**, jetzt nur **fl. 6.75**
8. **Chiffone** erziehen sich bei mir deshalb so eines großen Abzuges, weil eine Kunde die andere darauf empfiehlt; per Meter **13¹/₂ fr.**, **14¹/₂ fr.**, **15¹/₂ fr.** u. **16¹/₂ kr.** bis **35 fr.**, welche früher fast doppelt im Preise waren.
9. **Damastpöster**, große, abgepaßt, echt Leinen, ganz schwere Qualität, mit prachtvoll eingewebten Blumen-Dessins, auf der anderen Seite Kranz-Dessin, zu Monogrammen geeignet, früher per Stück **fl. 3.25**, jetzt zu dem noch nie dagewesenen Preise **fl. 1.25**
10. **Duchende**, passend aufobigen Pöstern im Dessin, schön groß und schwer, anstatt **fl. 12** jetzt **fl. 5**
11. **Caprice-Pöster**, passend zu den großen Pöstern und Duchenden, früher **fl. 1.50** **50 kr.** jetzt
12. **Echt Zwickel-Damast Tischtücher**, rein Garn, auch für Strindeluch sehr gut geeignet, **88 kr.** recht groß, früher per St. 2 **fl.**, jetzt nur **fl. 43 fr.**
13. **Servietten und Tischtücher**, aus ganz echtem Garn Damast gewebt, für 6 Personen, anstatt **fl. 8**, jetzt nur **fl. 3.75**
14. **Kaffe-Gedecke**, Crepe-Leinen, wunderbare Dessins, weiß und spagatfarben, zum Ausgehen, auch mit farbigen Borduren, 6persönig, früher **fl. 6**, **fl. 270**, 12persönig **fl. 11.5** jetzt nur **fl. 270**, **fl. 12**, jetzt nur **fl. 11.5**
15. **Handtücher**, Reinleinen, weißgrau 40 Cm. breit, **16¹/₂ fr.**, 48 Cm. breit, schwere gute Qualität weiß und weißgrau per Mtr. **25 kr.**
16. **Weisse Standtücher** für Möbel und Wirtschaft, grau, mit rothen Borduren, 60 Cm. □ **9 kr.** Stück
17. **Gläser**, Brod- und Abwischtücher, rein Garn, weißgebleicht, mit roth u. blau breiten Borduren, per Duzend ganz große **fl. 1.55** pr. Dyd. etwas kleinere **fl. 1.20**
18. **Damenhemden**, wunderschöne Verzagen, reich mit breiter Stickerei oder Bruffschnitt, auch mit feiner Stickerei gepunkt, und ausgezeichnete Rieseleinwand, 6 Stück zusammen **fl. 5**
19. **Mit handgestickter Brust Damen-Leinwandhemden**, komplette Größe, auch für ganz starke Damen, regulärer Preis **fl. 4**, jetziger Partiepreis **fl. 1.85**
20. **Damen-Corsets**, hochfeine reich **fl. 4.50** mit Stickerei gepunkt, 6 Stück
21. **Damen-Hosen**, hochfeine reich, mit Stickerei gepunkt, 6 Stück **fl. 4.50**
22. **Herren-Unterhosen**, aus festem Stoff **fl. 5** per, lederfest, 6 Stück
23. **Herren-Unterhosen**, französischer Schnitt, mit Gurten, roth Läufer, 6 Stück zusammen **fl. 6.50**
24. **Leinen-Taschenhücher** in Karton, rein Leinen mit weißem Rand und farbiger Bordure, früher **fl. 3.20** per Duzend, jetzt nur **fl. 1.85**
25. **Hyoner Battist-Taschenhücher** in Karton, ausgezeichnet feine und weiche Qualität, mit farbigen Rand, früherer Preis **fl. 6.50** per Duzend, jetzt nur **fl. 2.80**
26. **Stepp-Decken**, von 3 Fabrikhäusern (en bloc), ihre großen vorräthigen Lager en paride gegen sofortige Baarzahlung erstanden, weshalb diese wahrhaften Partieprieis, u. zw.: Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qualität, mit feiner Watte gefüttert, daher im Gewichte sehr leicht, alle herrlichen Farben, 185 Cm. lang, 120 Cm. breit, per Stück früher **16 fl.**, **fl. 7.50** jetzt nur
27. **Atlas-Cachemir-Steppdecken**, 172 Cm. lang, 110 Cm. breit, alle Farben, früher per Stück **fl. 8**, jetzt Partiepreis **fl. 3.50** noch größere anstatt **fl. 9.50** jetzt nur **fl. 4.20**, sammtliche Decken mit der allerfeinsten, leichtesten weißen Watte gefüttert.
28. **Menge-Stepp-Decken**, auch fürk. Creton, früh per Stück **fl. 3.80**, jetzt **fl. 2.40** ganz große **fl. 5.-** zu sammtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, aus guter Leinen-Leinwand, das Stück anstatt **fl. 4.50** jetzt **fl. 1.85**
29. **Große Leintücher**, abgepaßt, eingekäumt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Centimeter lang, die Breite ohne Naht 155 Centimeter, früher per Stück **fl. 2.20** und werden jetzt diese wegen des großen Abzuges nur **fl. 1.05** abgegeben.
30. **Matrasen** aus reinem, buntgestreiftem Gradl, 3-theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher **10 fl.**, jetzt nur **fl. 5.50** Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher **fl. 9**, jetzt nur **fl. 4.50**
31. **Echt Rohhaar-Matrasen** aus festem, buntgestreiftem, echtem Zwirn-Gradl, 3-theilig, sehr fest ausgefüllt, **fl. 11**, früher **fl. 18**, jetzt **fl. 11** 1-theilig, Prima, früher **fl. 15**, jetzt nur **fl. 10 u. 12 fl.** 3-theilig, Prima, sehr fest ausgefüllt, früher **24 fl.**, jetzt nur **fl. 14.55**
32. **Bouret-Möbelstoffe** aus einer Konkursmasse, 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins, Schafwolle, früher per Meter **fl. 2.50**, jetzt nur **96 fr.** Muster hievon franko.
33. **Möbel-Crepe**, die elegantesten und schönsten Dessins, früher per Mtr. **80 fr.**, jetzt nur **43 fr.** Ganz dick, welcher anderorts wirklich **fl. 1.10** kostet hier en partie in der größten Auswahl per Meter **59 fr.**
34. **Lambrequins** (Kissenstücker) aus ganz dichten Chenille, reppichartig gewebt, in verschiedenen reizenden Farben, früher **fl. 4.50** jetzt per Stück 125 Centim. breit, 160 Centim. **fl. 1.75** lang dieselben in „Smyrna“, 2-theilig, schönste Dessins, per Stück **fl. 4**, alldaher **fl. 8.50** deren Preis gewesen.
35. **Wunder-Bettdecken**, Belgisch, das Ganze aus echter Seide, 160 Cm. breit und 215 Cm. lang, in den verschiedensten Farben und, wiewohl der Fabrikspreis **fl. 10** ist, da von einer Konkursmasse übernommen, hier **fl. 3.20** per Stück.
36. **Echte Gesundheits-Schafwoll-Bettdecken**, reizend schöne Farben aufammenstellungen, die wie ein Pelz, 135 Centimeter breit, 210 Centimeter lang, früher per Stück **fl. 6**, jetzt nur **fl. 2.50**
37. **Embrosen** aus Stahlbleiten, verziert, mit zwei großen polirten Augen, unglücklich, aber dennoch **11 fr.**, mit Worten elf Kreuzer.
38. **Echte Chenillen-Charpes**, 45 Cm. breit, 180 Cm. lang, mit dichten Chenillen-Franzen, in den prachtvollsten türchisch-persischen Dessins und Farbenstellungen, früher **fl. 2.50** und jetzt **fl. 1** mit Worten ein Gulden. Zeigt jedoch fürs Auge mehr als ein Geschenk für **fl. 4**.
39. **Echte Seide**, Japan-Crepon-Reflex-Taschen-tücher, ringsherum mit farbiger Handflügelerei, in einer Ecke hingegen mit handgestickten Blumen, per Stück in der Fabrik **fl. 1.20**, aber ich gebe **fl. 1** 3 Stück zusammen um **fl. 1** mit breitgesäumten Ranten (à jour Bidesaum), die mit besonderer Vorliebe benützte Japan-Crepon-Seide, jedoch nur weiß und roth, per Stück anstatt **fl. 1.25** **40 kr.** wenn Jemand solche **fl. 40 kr.** kauft, kommen stets 5 Kunden nach und nehmen davon duzendweise.
40. **Echte Tricot-Winter-Unterrocke**, rother Rand schwarz, definiert, in diversen reizenden Dessins, (waschecht) früher **fl. 1.75**, jetzt **fl. 90 fr.** per St.
41. **Rein Seiden-Herren-Unterleib** (Kohseide mit Glanz), zu einem noch nie dagewesenen wahren Partie-Preise, anstatt **fl. 4.50** jetzt **fl. 1.50** nur Infolge Erlebens eines großen Nothverkaufes; eine solche Gelegenheit wird nicht bald vorkommen, weshalb es sich lohnt, auf Jahre sich damit vorzusehen.
42. **Winter-Glaserleder-Handschuhe** mit feinem englischen gestreiften Planel geftittert, mit reicher Verbrännung und glatt, deshalb doch **fl. 85 fr.** per Paar, Herren und Damen, weil 5000 Paare en bloc übernommen und die Kälte nicht mehr lange dauern dürfte.
43. **Damenhücher** und für Kinder gegen sofortige Kasse ein ganzes Fabriklager erstanden (Nothverkauf), deshalb die wahren Partieprieis. 3 Wunder-Schürzen mit schwarzgestreiftem Satin-Boden und mit dazu passender 2-farbiger Doppel-Bordure, gepunkt, früher **90 fr.**, jetzt **35 kr.** nur Gala-Schürzen aus Hour-Stoff, ringsherum geschlungen, am Rande mit breiten Pompadour-Streifen gepunkt, vorzüglich zum Waschen, früher **fl. 1**, jetzt nur in Worten **42 kr.**
44. **Echte Wasch-Barchente**, reizende **18 kr.** Dessins, en detail per Meter **16¹/₂ kr.** Für Wiederverkäufer von 200 Metern **16¹/₂ kr.** aufwärts **fl. 16¹/₂ kr.**
45. **Valerie-Planel-Barchente**, echt Wasch, reizende Dessins, en detail per Meter **19 kr.** Für Wiederverkäufer von 200 Metern **18 kr.** aufwärts per Meter
46. **Herbst-Mode-Damen-Kleiderstoffe**, doppeltbreit, sehr gute Qualität, große Farbenauswahl, früher per Meter **60 fr.**, jetzt nur **18 kr.** Hochfeine, überraschend gute Qualitäten, doppeltbreit von **35 fr.** bis **fl. 1.25**. Diese stammen aus einer großen Konkursmasse.
47. **Damenhücher** für Damenkleider, Prima-Qualität, doppeltbreit, alle Herbstfarben, Fabrikspreis per Meter **fl. 1.05**, gebe diese **44 kr.** en partie ab **fl. 59** Für Wiederverkäufer von mindestens **50 Metern** aufwärts **40 kr.**
48. **Seidenpeluche**, Prima Qualität, hochgedeckt, dicht alle Farben, auch schwarz, 47 Ctm. breit, per Meter früher **fl. 2.10**, jetzt **fl. 1**, sage einen Gulden.
49. **Rein Seiden-Surab**, mehrere Changeant u. glatte Farben, daher nicht in allen Farben **63kr.** Für Wiederverkäufer von 50 Metern **59kr.** aufwärts **fl. 59kr.** Eine schwerere Qualität, welche aber in allen Farben zu haben, per Meter nur **75 fr.**
50. **Changeant Seiden-Samt**, welche heute in Paris und Wien so modern sind, in schillernden Vielfarben, 25erlei Schattirungen. Was ist die Hauptsache? Daß es unerklärlich ist, aber dennoch kostet 1 Mtr. **fl. 1.35**, Fabrikspreis **fl. 3.40**
51. **Foulardin-Satine** in allen existirenden Farben, 78 Centimeter breit, en detail per Meter **14 kr.** Für Wiederverkäufer bei Abnahme **13¹/₂ kr.** von mindestens 200 Metern zu
52. **Kinderlederhücher**, Bergsteiger, bestes Fabrikat, hoch zum Schnüren, und hoch zum Knöpfen, in welcher Größe immer, zu dem ungläublichen Preise **à 76 fr.** per Paar. Es ist nicht mein Artikel, daher ich sie losgeschlagen will, aber für gute Waare garantire.

Muster auf Wunsch, jedoch nur von Meterwaaren, werden franko gesendet. — Nichtkonvenirende, unangeschnittene Waaren, welche sofort franko retournirt werden, werden bereitwilligt umgetauscht, eventuell das Geld zurückgegeben.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 11. Januar.

(Die Börsewoche.) Die Effektenmärkte stehen unter der Einwirkung der großen Geldflüssigkeit, die sich allenthalben seit dem Beginne des neuen Jahres eingestellt hat. In Folge dieser Plethora befinden die Kurse überall eine steigende Tendenz und da auch bei uns der Januarcoupon die Ende Dezember vorhanden gewesene Geldknappheit behoben hat, so war auch bei uns die Grundstimmung der Börse eine sehr feste. Wenn nichtsdestoweniger bei jedem Vorwärtsschreiten der schrille Ton des Hemmschuhes sich geltend machte, so war dies auf die Unbestimmtheit der inneren politischen Lage zurückzuführen. Denn so sehr auch in Börsenkreisen das stolze Wort: „Wir kümmern uns nicht um die Politik“ betont werden mag, so mußte doch Alles erkennen, daß ein Systemwechsel, wie einen solchen die Feinde Ungarns gerne gesehen hätten, denn doch die Kurse bedenklich ins Schwanken gebracht hätte. Deswegen die reservierte Haltung, insoweit keine Gewißheit geschaffen war, deswegen die heute allgemein zum Durchbruch gekommene frohe Stimmung, als in dem Kabinete Bányi die Gewißheit geboten war, daß die liberale Richtung auch fernerhin der Leitstern in der Führung unserer Staatsgeschäfte bleiben wird. Erst als diese Gewißheit geschaffen war, kam auch auf dem Lokalmärkte, der durch die Stimmung des Auslandes nur indirekt beeinflusst wurde, eine volle Hausse zum Durchbruch. Die Gründe für dieselbe waren für die Börse wohl früher schon vorhanden, da die Resultate der Banken eine glänzende Perspektive eröffnen. Zudem hat die bei uns eingetretene Flüssigkeit auch demaßen auf den Report zurückgewirkt, daß die Medio-Prolongation sich in einer so leichten Weise vollzog, wie dies schon lange nicht der Fall gewesen ist. Auf dem Eskomptemarkte ist natürlich ebenfalls ein Weichen der Zinssätze bemerkbar, zumal das Waarengeschäft dormalen noch von sehr geringem Umfange ist. Mühlenpapiere werden zu 4 Prozent diskontirt, indeß für erstes Portefeuille auch der Satz von 4 1/4 Prozent vorgekommen ist. In Wien geht erstes Portefeuille zu 3 1/2 Prozent, ein weiteres Weichen ist jedoch nicht wahrscheinlich, weil die großen Banken 3-prozentige Salinenscheine nehmen.

Was die Einzelheiten des dieswöchentlichen Verkehrs anbelangt, so kamen, wie wir dies zu wiederholtenmalen hervorgehoben, vom Ausland her wieder starke Kaufordres für unsere beiden Renten, so daß ungarische Goldrente, noch mehr aber ungarische Kronenrente, die sich schon sehr dem Parikurse nähert, neuerliche Fortschritte verzeichneten. Der Bankenmarkt zeigte ein außerordentlich bewegtes Bild, alle diese Werthe bewegten sich in aufwärtsstrebender Richtung und unter ihnen hatte wieder die österreichische Kreditaktie die Führung, welche im Verlaufe der Berichtsperiode sich eine Avance von nahezu 15 fl. holte. Ungarische Kreditbank folgten Anfangs nur schrittweise, nahmen aber schließlich, als die Ministerkrise ihrem Ende entgegenging, ebenfalls einen stärkeren Anlauf und schlossen 506. Weiter ungarische Kommerzialbank waren auch lebhaft gehandelt und gingen bis 1317. Von unseren Mittelbanken waren Eskomptebank sehr favorisiert und zum Schlusse der Woche schlossen sich auch Hypothekbank an, da von diesem Institute verlaute, daß nicht nur das reguläre Geschäft glänzende Erfolge aufweise, sondern auch größere finanzielle Transaktionen in Aussicht stehen. Auch in Sparkassen entwickelte sich ein lebhafter Verkehr. Von Affekuranzwerthen wurden neben erster ungar. Versicherungsgesellschaft insbesondere Fonciere von heimischen Käufern in ganzen Posten aus dem Markte genommen. Mühlenwerthe verblieben auch weiterhin stagnierend. Von Montanwerthen waren Salz fest, indem die gute Meinung sich weiter aufrechterhielt; ungarische allgemeine Kohlen waren weiter hauffierend, da der an anderer Stelle gemeldete Ankauf von neuen Kohlenlagern noch vor der offiziellen Publikation den Kurs beeinflusste. Von Ziegelwerthen wurden Drasche lebhaft gehandelt, Ziegel und Cement waren gesucht und bis 159 gehandelt; Asphalt schlossen erholt. Von Eisenwerthen waren Rima zum Schlusse der Woche so stark begehrt, daß der Kurs sprunghaft stieg, eine Folge der noch immer von der Börse festgehaltenen Ansicht bezüglich der bei diesen Unternehmungen bevorstehenden Transaktion. Auch für Weißer Waggon zeigte sich Geld. Von den Transportunternehmungen stiegen Straßenbahn sehr lebhaft in Folge des Gerüchtes der Emission junger Aktien, schwächten sich jedoch ab, als diesbezüglich Zweifel auftauchten. Auch Stadtbahn stiegen lebhaft in Folge von Meinungskäufen und in Folge der Deckungen, welche auf die Contremine eines „leidend“ gewordenen Großpfeulanten zurückzuführen waren. Valuten verfolgten weiterhin weichende Tendenz.

(Die ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft) hat die bereits eingerichteten

und aufgeschlossenen Kohlenbergwerke des Grafen Szirmai in Sajó-Szent-Péter, einen Kilometer von der Station Sajó-Szent-Péter der kön. ung. Staatsbahnen entfernt, käuflich erworben. Ferner hat die Gesellschaft die Kohlenrechte in den daran anschließenden Nachbargemeinden Kápolna, László, Berente, Macska, Ronds und Lúdna, insgesamt circa 5000 Katastraljoch, käuflich erworben. Diese Kohlenfelder sind angrenzend an die Kohlenbergwerke der Diósgyőrer Eisenwerke, wo das Avar schon seit langen Jahren jährlich circa dritthalb Millionen Meterzentner Kohle für eigene Zwecke produziert. Die Kohlenbergwerke des Grafen Szirmai sind bereits derart eingerichtet, daß die Lieferungen schon im Monat Mai dieses Jahres beginnen werden, und vom September ab können jährlich eine Million Meterzentner gefördert werden, wovon die durch die „waterländische Glasindustrie-Aktiengesellschaft“ neben dem Kohlenbergwerke noch in diesem Jahre zu erbauende Glashütte allein circa 300,000 Meterzentner jährlich verbrauchen wird. Das Sajó-Szent-Péterer Bergwerk wird auf eine Produktion von jährlich zwei Millionen Meterzentnern eingerichtet.

(Die Ernte in den Vereinigten Staaten.) Aus Washington wird telegraphirt: Dem Jahresberichte des Ackerbaubureaus zufolge waren mit Mais 62,582,000 Morgen bepflanzt, welche 1,212,770,000 Scheffel, im Durchschnitt 19 1/4 Scheffel per Morgen, demnach den niedrigsten Ertrag seit 13 Jahren ergaben. Mit Weizen waren 34,882,000 Morgen bepflanzt und betrug das Ergebnis 460,267,000 Scheffel, im Durchschnitt je nach 13 1/2. Der mit Hafer beplante Boden betrug 27,024,000 Morgen mit einem Ergebnisse von 662,087,000 Scheffeln. Mit Roggen waren 1,945,000 Morgen bebaut und besitzerte sich der Ertrag mit 26,727,615 Scheffeln, während mit Gerste 3,171,000 Morgen bebaut waren, die einen Ertrag von 61,400,465 Scheffeln lieferten.

(Schiffahrts-Affären.) In der nächsten Schiffahrtssaison dürfen bereits einheitliche Schiffahrtswagen, bezw. einheitliche Transportbedingungen für die von den Schiffstationen und Ladestellen unserer inländischen Flüsse nach Budapest bestimmten und mit Schlepsschiffen hierher beförderten Sendungen in Kraft treten, wodurch die diesbezüglichen defolaten Zustände endlich geregelt würden.

(Gemeinschaftliche Eisenbahn-Direktorenkonferenz.) Auf der Tagesordnung der letzten gemeinschaftlichen Eisenbahn-Direktorenkonferenz befand sich auch jener Streitfall, welcher zwischen den ungarischen Staatsbahnen und der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft dadurch entstand, daß die letztere anlässlich der letzten Herbstmanöver den Uebergang der Güter von den ungarischen Linien in den Grenzstationen nicht gestattete und die Güter zurückgewiesen hatte. Diese Frage wurde auf gütlichem Wege ausgetragen, nachdem die genannte Bahngesellschaft die Erklärung abgegeben hat, daß sie alle Entscheidungen, welche in Folge dieser ihrer Verfügung entstanden sind, zu tragen bereit ist.

Wundapeter Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 11. Januar. Der Beginn der heutigen Vorkbörse war Anfangs durch die Medioschiebung in Anspruch genommen, welche äußerlich glatt und bei viel niedrigeren Sätzen als die bei den letzten Prolongationen üblichen abgewickelt wurde, da Geld für Reportzwecke reichlich angeboten wurde, so daß sogar ein Mangel an Material sich fühlbar machte. Nach vollendeter Schiebung nahm das Geschäft sofort einen lebhaften Verlauf, insbesondere in Folge der als nahe bevorstehend erachteten Lösung der ungarischen Ministerkrise. Österreichische Kreditaktien gingen bis 415.50, ungarische Kreditbankaktien bis 503.25. Eine starke Hausse entwickelte sich in Hypothekbankaktien, von denen Meldungen über große Geschäfte und eine in Aussicht stehende größere Dividende transpirirten, und wurden bis 289 gehandelt. Auch allgemeine Kohlen-Aktien, über deren erfolgreiche Gestion wir an anderer Stelle berichten, sprachen sich schon an der Vorkbörse sehr fest aus. — An der Mittagsbörse nahm der Verkehr in dem Maße, als die politische Situation sich immer mehr zu klären begann, an Lebhaftigkeit zu. Die leitenden Papiere stiegen geradzu sprunghaft und die Hausse erstreckte sich nahezu auf alle Werthkategorien. Die Werthe der Mittelbanken weiten einen besonders starken Verkehr auf und unter diesen waren es wieder Hypothekbank-Aktien, welche sehr feste Käufer fanden. Von Industriewerthen waren Ziegel- und Cement-Aktien gesucht, für ungarische allgemeine Kohlen-Aktien zeigte sich sehr starke Kauflust und Rima-Murányer hatten eine sprunghafte Avance von 8 Gulden zu verzeichnen; Straßenbahnaktien und Stadtbahn-Aktien waren etwas matter. — Die Nachbörse stand bereits unter der simulirenden Wirkung der neuen Kabinettsbildung, so daß die Tendenz sich womöglich noch befestigte. — Valuten weiter stagnierend.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 500.25 und prolongirt zu 501.50 bis 503.25, Industriebank zu 130.75, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 289, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 312.50 bis 313.50, Rima-Murányer zu 276.25 bis 276.50, Stadtbahn-Aktien zu 299 bis 300.25 (Alles prolongirt), österreichische Kreditaktien zu 414.50 bis 415.50, Lombarden zu 105.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 401.75 bis 401.90, Straßenbahn-Aktien zu 705, allgemeine Sparkasse-Aktien zu 120, allgemeine Kohlenaktien zu 179 bis 180.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 133.50, Nummer Kredit zu 149.50, waterländische Bank zu 139.50, Pester Kommerzialbank zu 1317, Elisabethstädter Sparkasse zu 101, vereinigte

hauptstädtische Sparkasse zu 1320, ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien zu 130, Ziegel- und Cementfabrik zu 158 bis 159, allgemeine Kohlenbergbau zu 178 bis 179, Straßenbahn-Aktien zu 700. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 503.25 bis 504.50, Industriebank zu 130.75, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 280 bis 291.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 313.50 bis 314.30, Stadtbahn-Aktien zu 297.50 bis 299.50, Rima-Murányer zu 276.50 (Alles prolongirt), österreichische Kreditaktien zu 415.80 bis 417, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 401.80 bis 402.40. — Zur Erklärungszeit notirten: Österreichische Kreditaktien 416. — Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen — fl. — kr. bis — fl. — kr., auf acht Tage 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 50 kr., auf einen Monat 22 fl. bis 24 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner und Wiener Notirungen sehr fest. Österreichische Kreditaktien wurden zu 416 bis 417.40, ungarische Kreditaktien zu 504.50, 507 bis 506.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 401.80, 402.60 bis 402.25, Rima-Murányer zu 277 bis 284.25, elektrische Stadtbahn zu 298.50, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 291.25 bis 292.25 gemacht. — Schluß: Österreichische Kreditaktien 417.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein nicht besonders reger. Weizen war mäßig offerirt, die Kauflust beschränkt, die Stimmung blieb fest. Es wurden 18,000 Meterzentner umgeleitet und zu vollen Tagespreisen bezahlt. In anderen Getreidearten hatten wir spärlichen Verkehr zu festen Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 82 R. und 200 Mtr. 82 R. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 82 R. zu fl. 6.90, 300 Mtr. 81.8 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.92 1/2, 100 Mtr. 81.3 R. zu fl. 6.95, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.95, 300 Mtr. 81 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.80, 300 Mtr. 81 R. zu fl. 6.92 1/2, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.95, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.80, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.87 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.77 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.75, Alles per drei Monate. — Matóer: 3000 Mtr. 81 R. zu fl. 7.05, per drei Monate. — Banater: 1000 Mtr. 80 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Magazinswaare: 1400 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.90, 1400 Mtr. 79.3 R. zu fl. 6.90, 800 Mtr. 79 R. zu fl. 6.82 1/2, Alles per drei Monate. — Obertheiß: 300 Mtr. 83 R. zu fl. 6.92 1/2, 400 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.72 1/2, Beides per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.30, 100 Mtr. zu fl. 6.30, 100 Mtr. zu fl. 6.27 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.95, 150 Mtr. zu fl. 6, Alles per Kasse.

Termine. Auf höheres Niveau fest einsehend, schwächte sich Weizen im Verlaufe des Geschäftes um einige Kreuzer ab. Mais per Mai-Juni auf größere Offerte in russischer Waare entschieden verflaut, 5 bis 6 kr. unter dem Anfangskurs. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.73 bis fl. 6.70, Weizen per Herbst zu fl. 7.07 bis fl. 7.04, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.24 bis fl. 6.23, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.05 bis fl. 6.03, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.55 bis fl. 5.53. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.70 bis fl. 6.69, Weizen per Herbst zu fl. 7.04 bis fl. 7.02, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.23 bis fl. 6.19, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.04, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.54. — Abends schlossen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.68 Geld, fl. 6.59 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.02 Geld, fl. 7.03 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.18 Geld, fl. 6.20 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.03 Geld, fl. 6.04 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.53 Geld, fl. 5.54 Waare, Kohlkraut per August-September zu fl. 10.60 Geld, fl. 10.70 Waare.

Probattengeschäft. Fettwaare unverändert. Pflaumen ruhig; gehandelt wurden per Januar herbstliche Wanceraare zu fl. 7.59. Pflaumenmuss geschäftslos.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Stilo Weizen:

Table with columns for quality (Qualität) and price (Preis) for various types of wheat (Weizen) and other grains like rye (Roggen) and barley (Gerste). Prices are listed in fl. and kr.

Qualität Vanater, neu: 78 R. fl. 6.60—6.65, 79 " fl. 6.65—6.70, 80 " fl. 6.70—6.75, 81 " fl. 6.75—6.80, 82 " fl. 6.80—6.85. Weißburger neu: 78 R. fl. 6.60—6.65, 79 " fl. 6.65—6.70, 80 " fl. 6.70—6.75, 81 " fl. 6.75—6.80, 82 " fl. 6.80—6.85. Backsaer, neu: 78 R. fl. 6.70—6.75, 79 " fl. 6.75—6.80, 80 " fl. 6.80—6.85, 81 " fl. 6.85—6.90, 82 " fl. 6.90—6.95.

Roggen 70—72 R. fl. 5.35—5.40 Gerste, Futter 60—62 " fl. 5.60—6.00 Gerste, Brauer 62—64 " fl. 6.25—6.80 Gerste, Brauer 64—66 " fl. 7.15—8.15 Hafer, neu 39—41 " fl. 5.90—6.30 Mais, Banater 75 " fl. 6.—6.10 Hirse 75 " fl. 6.20—6.80 Termine: Weizen per Herbst fl. 7.03—7.05 " per Frühjahr fl. 6.69—6.70 Roggen per Frühjahr fl. 5.52—5.54 Mais per Mai-Juni 1895 fl. 6.21—6.23 Hafer per Frühjahr fl. 6.02—6.04 Kohlkraut per August-September fl. 10.60—10.70 Wundapeter, 11. Januar. (Spiritus.) Privat-Verkauf: Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. Januar 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Havi bérlet 10. szám.
Az orvénny.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Bartók Lajos.
Komlóczy Gáspár-Vizvári Komlóczyné Vizvári
Napoléon, link Zilahi
Návin, lednyuk Tórok
Komlóczy H. gyosi
Detreközy Armandy György
Szermé Viktor Mihályi
Burdau Mark Ujházi
Sivárczy Ernő Náday
Steguszeghy Császár
Vajaryáryó Rákosi
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 7. szám.
Arden Énok.
Opera 1 felvonásban. Zenéjét szászette Raimann Rezzo.
Arden Énok Takács
Ray Fulop Kiss
Annie Vasquez
Mirjam Valent
Alfred Freuder
Minnie Ginter
Naila,
a forrás tündére.
Ballet 1 felvonásban.
Kezdete 7 órakor.

Folies Caprice.

Neu! Heute: Original!
„Die beiden Sonntagsjäger“
von H. Leitner. Musik von A. Knoch.
Vorher:
Mundy Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.

Etablissement IMPERIAL,

Váci-körút 48.
Neues Programm!
Auftreten der neueingagierten
**Lola Tellheim, Emmi Schwarz,
Jenny Burg.**
VIER KOMÖDIEN.
Präzise 11 Uhr
!!! Emiliens Flietherwachen!!!
von M. Fischer.
Morgen Sonntag 2 grosse Vorstellungen.

„Nemzeti kávéház“

Váci-körút 45.
Heute, Samstag, den 12. Januar:
Grosses Militärkonzert
der 1. u. 1. Regiments-Kapelle Nr. 38 Freiherr v. Molinary unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters.
Achtungsvoll J. Schön, Cafétier.

Letzte Woche!

Hôtel Metropole Wintergarten.
Kerepeserstrasse 58.
Abendlich ganz neues Programm der
Leipziger Sänger.
Auftreten des Herrn P. MEINHOLD.
Entrée 50 Kr. Anfang 8 Uhr.

Kaufmann. Spar- und Kreditgenossenschaft, Budapest, Kigyo-tér 2.

3%ige
Prämien-Obligationen
der
ungar. Hypothekenbank
auf
Ratenzahlungen

1 Stück gegen 27 Monatsraten á fl. 5,
wobei die 3%igen Zinsen dem Käufer gehören.
Nach Einzahlung der ersten Rate mit fl. 5. erhält
der Besteller einen mit Serie und Nummer versehenen
Anteilschein, auf Grund dessen er bereits bei
der am 25. Januar 1895 stattfindenden Ziehung
mitspielt.
Jährlich 4 Ziehungen.
Die nächste Ziehung schon am 25. Januar 1895.
Haupttreffer 200,000, 100,000 Kronen.
Der Spielplan ist zwischen den jetzigen Losen
der allerbeste. — Die Lose sind unter amtlicher
Kontrolle und werden auf Wunsch der Parteien
jederzeit vorgezeigt.
Die Direktion.

Kedden, januar 15-én:

gróf Esterházy Mihályné
6 méltósága bályasága és
Gróf Szápáry Pál
elnöksége alatt

nagy elite-jelmezes-tély

és
álarczos-bál

az Egyetemek kórház-egylete

Javára a

Somossy-mulató összes egyesített helyiségeiben.

Kezdete fél 10 órakor.
Pont 11 órakor:

Karneval világkongresszusa Budapesten.
Nagy fényes jelmezű díszmenet

120 személy közreműködése mellett.

Báli zene a nagyteremben: A Somossy-mulató
50 tagra szaporított házzenekara Rosenzweig
Vilmos vezénylete alatt.

Magyar zene a szinpadai virágteremben: Munczy
Lajos zenekara.
Magyar zene a földszinti télikertben: Radics
Béla zenekara.

Jegyek kaphatók az Egyetemek kórház-
egylete irodájában (központi egyetem), a So-
mossy-mulatóban, Patzik Lujza szivaros-
boltjában, a „Harmonia“, Rézsavölgyi és
Társá és Zipser és König zeneműkereskedésben.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden
sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy.

Letztes Auftreten der
Yvette Guilbert.

Für diese Vorstellung sind noch Billete an der Tages-
und Abendkasse erhältlich.

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.
Kedden, 15-én:

Az „Egyetemek Kórház-Egylete“
Nagy elite-jelmezes-tély és
álarczos bálja.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Täglich steigender Beifall
des hochamüsanten, neuen Attraktions-
Spezialitäten-Programmes.
Neue vorzügliche Solistinen.
Durchwegs neues Damen-Ensemble.
Zum 2. Male das mit riesigem Beifalle
aufgenommene Singspiel!

Die erste Soirée.

Ferner
GISELLA KONRADY

vorzüglichste Wiener Soubrette und Salonjodlerin.
Charles and Harry,

Egzenrics-Pantomime fin de siècle.
Gisella Reiner, Marianne Doré,

Chansonnette. Kostümsoubrette.
Sensationell! Attraktion!

Truppe Montserr

unerreichte Barterre-Akrobaten.
Sophie Ferenczi, Mstr. Alexander

Ungarische Sängerin. Moment-Landschaftsmaler.
Minnie Vivians

English song et dans.
50 engagierte Kunstkräfte.

Täglich abwechselnd 2 neue Komödien u. Singspiele.
Grösstes und mannigfaltigstes
Komödien-Repertoire

a 1er ähnlichen Etablissements,
welches täglich durch Novitäten abwechslungsreicher wird.
Der Hutmacher aus der Theresienstadt.

Café Herzmann neben an, Tag und Nacht geöffnet.

15 fl.
Kostet bei mir infolge Räumung meines gegenwärtigen
Holzdepots
Eine Fuhr verkleinertes hartes Brennholz
ins Haus geliefert und in den Keller gelegt.
Josef Bäck,
V. Kárpát-utca 19 (nächt der Elisabeth-Mühle).

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarren-
ständer, Photographiealbum, Schreibzeuge, Hand-
schuhschaften, Briefbeschwerer, Blumenwagen Cigarren-
eruis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Bier-
gläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit
Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste
für Gelegenheitsgeschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit;
illustrirte Preislisten sende franco.
28 goldene u. silberne Medaillen u. Diplome.

Köhögés, rekedtség

és hurut ellen megbízható hatású szer a
Réthy gyógyszerész

Pemete-czukorkája,

mely a nyálkát feloldja s a köhögést csillapítja. Kellemes
íze folytán gyermekek is szívesen veszik.

1 doboz ára 30 kr.
Kapható minden gyógyszer-tárban.
Főraktár Török József gyógyszerésznél Budapesten.

Möbel

auf
Ratenzahlung.

Nähere Auskunft erteilt Herr Till Lajos in den
Möbelsalon Budapest, Waisennergasse 11. I. St.
Preiscountant gegen Einfindung von 25 fr. in
Briefmarken überallhin franco.

Die Fortsetzungen des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 11.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. Januar 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Népszínház.

A papa felesége.
Vígjáték dalokkal 3 felvonásban. Irták A. Hennequin és A. Millaud. Zenéjét szerzeszte Hevé.
Florestan) Szirmal
Aristides)
Anna Boucannier Kúry

Dr. Bodin Bridet Szabó
Cornaro herceg Ráthonyi
Coralie Lukács
Lucienne Bardi
Gabrielle Gazi
Georgette Vidorné
Pauline Palágyi
Tobias Tollagi
Puccaud, feldyész Ujvári
Jean, főpinczer Tirmovai
Kezdete 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 3. „Az orvénny“).
Repertoire der königlich ungarischen Oper. — Sonntag „A nürnbergi mestermunkok“.
Repertoire des Festungstheaters. Sonntag „Fedóra“.
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag (Nachmittags) „Királyfogás“, (Abends) „A papa felesége“.

Café WASSERMANN,

Königsgasse Nr. 15.
Heute erstes Konzert des Spezialitäten-Damenorchesters
„SYLVIA“
zum ersten Male in Budapest!
unter gelehrter Mitwirkung der Zithervirtuosin Fräulein
GISELLA JABUREK.
Exquisite Getränke. — Reelle Bedienung.
Normale Preise. — Entrée frei.
Achtungsvoll **W. Wassermann,**
Cafetier.

Hotel-Übernahme.

Ich beehre mich einem p. t. reisenden Publikum die höf. Mittheilung zu machen, daß ich das in

Vukovár Hotel National

von Herrn Sigmund Deutsch käuflich an mich gebracht habe. Da ich bestrebt sein werde, meine geehrten Gäste nach jeder Richtung hin auf das Beste zufriedenzustellen, so bitte ich das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch mir in vollstem Maße zuzuwenden.
Sodachnungsvoll
Jacques Schenk, Hotelier.

BAROS GÁBOR,

Budapest, VII., Tabakg. I,
zu den „3 blauen Kugeln“.
Die billigste und solideste Einkaufsquelle für
Regalienpächer, Liqueur- und Branntweinerzeuger.
Mit ersten Preisen ausgezeichnete äth. Oele, Essenzen, Kompositionen in bester Qualität zu billigen Preisen, nach der neuesten Methode fabrizirt, sind nur bei mir erhältlich.
Rum, Cognac, Elivovitz, Treber, Lagerbranntwein und alle Sorten Liqueure erzeugt man auf kaltem Weg, ohne Apparate, mit meinen besterkannten Essenzen und äth. Oelen.
Freiscontante und Manipulationsbücher gratis und franco. Empfehlung ferner alle Mittel gegen Weinfrankheiten, Weinfäuln. u. Weinverfäulungspulver, Entsäuerungspulver, Hausenblase, echten importirten Jamaika-Rum, französl. und ungar. Cognac, russischen und chinesisches Thee in vorzüglichster Qualität billigst berechnet.
Kellerrequisiten u. Wirtschaftszubehör, Korke, Metall-Kapfen und Waschschwämme in reichster Auswahl.
Langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete verfest mich in die Lage, nur das Beste zu bieten, und genügt zur Ueberzeugung die kleinste Probebestellung.
Baros Gábor, Budapest, VII., Tabakgasse I,
vis-à-vis vom israel. Zempel.

Café „István király“

VIII., Josefsring 58.
Heute erstes
KONZERT
der hier beliebten internationalen Salon-Kapelle Gesellschaft
Sohay Károly.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.
Adolf Rujder,
Cafetier.

Naturweine

mit Garantie, weiß, roth und Schiller für Tisch und Dessert, verleben wir in Fässern von 30 Liter aufwärts verpackt, Fässer können auch zum Füllen eingekauft werden:
Bissa, dalmat. Rotwein per Liter . . . 20 fr.
Vini, ital., schwarz, kräftig . . . 18 „
Lacrimae Christi, süß, hochfein, . . . 30 „
Füvel Capri, weiß, alt . . . 26 „
Cina, weiß, 13 grad. . . . 24 „
Cina, Schiller, hochfein . . . 18 „
Marjala von 30 bis 80 „
Fässer werden zum berechneten Preise franco Fiume retourgenommen. Muster bis 5 Kilo 1 fl.
Kardos & Cie,
67875 Weinexport, Fiume.

!!! Frischling — Schönes Gesicht Weiße Hände — Hochzeit!!!

Nur mit dieser eigenhändigen Unterschrift Dr. Spitzer's verfeinerte Präparate sind echt.
Es gibt Hunderte von Fälschungen. Wer rationelle, erprobte, nach den neuesten Erfindungen der Wissenschaft hergestellte, und garantiert unschädliche kosmetische Präparate zu haben wünscht, wähle die echten Dr. Spitzer'schen, mit eigenhändiger Unterschrift.
Bei Flecken, Wimpern, Teintfehlern aller Art von überaus seltener Wirkung, erzeugen diese Präparate einen sammtartig weichen, im Farbensinn der Jugend prägnanten Teint.
Dr. Spitzer's
Gesichtspomade 4 35 fr.
Waschwasser 4 40 fr.
Salvatorseife 4 50 fr.
Hygiene-Weißmehl 4 50 u. 80 fr.

Zulukaffer

Reinigen das Gesicht v. Sommerprossen, Wimpern etc. Selbst ein
Julius Rosenfeld,
Salvator-Apothete, Parfümeriefabrik in Olasice bei Gloggnitz. Präparate sind in jeder besseren Apotheke, Drogerie, Parfümerie zu haben, wo nicht, oder wo den Kunden aus Gewinnsucht Fälschungen angeboten werden, wende man sich direkt an mich. Ueber 3 fl. franco. Unter 1 fl. kann nichts versendet werden. Verpackung gratis und diskret. — Depot in Budapest: Mervia, Gatznergasse.



Wo suchen wir das beste Puder?
Verlangen wir das J. L. Müller'sche Blaha-Serail-Puder, das Lieblings-Gesichtspuder der Königin Louise Blaha (Baronin Splényi); das vorzüglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als auch für die Nacht; von Kapazitäten unterschieden, als chemisch rein und vollkommen unschädlich befunden. Als Toilette-Artikel unentbehrlich, verleiht der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche Anmuth, Schönheit und rothe Farbe. 1 Schachtel 60 fr., größere 1 fl.
Crème Pompadour.
Dies ist das Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre Wunderschönheit bis in ihr hohes Alter erhalten konnte, ohne daß selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre.
Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hand Früh und Abends verwendet, sodann ein wenig mit dem „Poudre de Serail“ eingestreut. Ein Ziegel fl. 1.50.
Zu haben beim Erzeuger:
J. L. Müller,
Parfümerie- und Toilette-Depts-Fabrik-Niederlage, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.
Reiches Lager in besonders vorzüglichen Zahn-, Haar-, Kleiderbürsten und Kämmen.
Vor Fälschungen wird gewarnt.

Compots in Essig. Versende franco jeder Poststation gegen Nachnahme: Ein 5 Kilo-Postcollo Mixed Pickles fl. 3.—; Karfiol fl. 3.—; Perl Zwiebel fl. 3.—; Rabenjammer-Potpourri fl. 3.—; Doppel Senf fl. 3.—; Stachelbeeren fl. 1.50; Pfefferoni fl. 1.50. Tafel-Genüßgurten fl. 1.50. Salzgurten fl. 1.50. S. M. Zseloz in Znam.

Vier goldene Medaillen.
Chokolade Küfferle
billiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität
Budapest, Waitznergasse Nr. 13.
Depots in allen Spezereimauern- und Delikatessenhändlungen.
Jos. Küfferle & Co.

Grosse Teppich-Occasion!

Wir gestatten uns hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir in Folge der vorgerückten Saison unser reich assortirtes
Teppich- und Vorhängelager
zu Original-Fabrikspreisen verkaufen.
BRÜDER HIRSCH.
BUDAPEST, váczi-utca 3.

Allerlei.

(Ueber den Tod des 17-jährigen Kronprinzen von Siam) liegen jetzt nähere Mittheilungen vor. Danach hatte der englische Arzt Dr. Nightingale schon vor Weihnachten die Krankheit des Kronprinzen als schweres Nierenleiden diagnostiziert. Die Szene am Todtenbette, als der Jüngling seinen Eltern Lebewohl sagte, war rührend. Die Wahl eines neuen Thronerben ruht bei dem König. Es heißt, daß er seine Wahl schon getroffen habe. Der Name des Verstorbenen war Somditich Chovisa Maha Vajirungit. Er war am 27. Juni 1878 geboren und somit noch nicht 17 Jahre alt. Zum Kronprinzen wurde er 1887 ernannt. Im Jahre 1891 wurde die „Sofan“, d. h. die Haarschneide-Ceremonie, an dem Kronprinzen im königlichen Palast in Bangkok vollzogen. Ein Augenzeuge beschreibt dieselbe folgendermaßen: Es war ein künstlicher, 100 Fuß hoher, mit Silber und Gold ausgestatteter Berg aufgeworfen worden, auf dessen Spitze man auf einem Wendelwege gelangte. Der Berg war mit Bäumen, Blumen, Thieren und anderen Dingen geschmückt. Sie stellten im Kleinen die vier Theile der Welt dar. Auf dem Berge befand sich ferner eine Grotte. In dieser hatte sich der Prinz zu haben, ehe ihm das Scheitelhaar abgeschritten wurde. Brahmanischer Gottesdienst leitete die Feier ein. Dann wurde das Badewasser gesegnet. Im günstigen Moment, den die Brahmanen und Astrologen angaben, wurde die große Bachkerze angezündet, Korn umhergestreut und die Banner wurden geschwenkt, um den Prinzen zu empfangen. Der König erschien in glänzendster Galauniform, geschmückt mit dem Orden des Weißen Elephanten, und leitete die Feier. Das geweihte Wasser wurde aus der königlichen Muschel vom König, der Königin und den Prinzen auf den Thronerben gegossen. Während des Bades verdeckten Vorhänge die Grotte. Als der Prinz seine Kleider gewechselt hatte, ward ihm ein Gazelchaler um die Schultern geworfen, während eine große, mit Edelsteinen besetzte Krone ihm um den Hals hing. Darauf stieg der Zug, der König an der Spitze, den Berg hinab. Die Feier dauerte sechs Tage. Der erste Tag war nur den religiösen Ceremonien gewidmet, die übrigen namentlich großen Umzügen. (Die Fahrten nach Nordamerika) arten zum reinen Wettepport aus. Es sind namentlich die beiden

neuen Cunard-Dampfer „Campania“ und „Lucania“, welche alles bisher Dagewesene zu überbieten suchen. Diese beiden Schwelerschiffe haben, seitdem sie im vorigen Jahre in Dienst gestellt sind, immer mehr auf die Abkürzung der Fahrzeit hingearbeitet. Ihre Leistungen erfahren durch die folgenden Angaben eine Beleuchtung: Die „Campania“ beendete am 17. Juli v. J. die Reise von Queenstown nach New York nach einer Fahrzeit von 5 Tagen 9 Stunden 20 Min. und schlug damit die „Lucania“, welche bis dahin in westlicher Richtung die Oberhand hatte, um 3 Stunden 18 Minuten. Die „Campania“ hatte es vor dem erst auf 5 Tage 13 Stunden 25 Minuten gebracht. Am 11. August trat die „Campania“ die Fahrt von Liverpool aus an; am 12. August fuhr sie von Queenstown ab. Von Danvers Rock, am Eingange des Hafens von Queenstown, legte das Schiff an den aufeinanderfolgenden Tagen 516 bis 545 Knoten zurück. Die durchschnittliche Entfernung von Danvers Rock bis zum Leuchthurm von Sandy Hook belief sich auf 2776 Knoten. Der Erfolg der „Campania“ ließ nun wiederum die „Lucania“ nicht ruhen. Am 31. August erreichte dieses Schiff Sandy Hook, von Danvers Rock auslaufend, nach einer Fahrt von 5 Tagen 8 Stunden 33 Minuten, brauchte also 51 Minuten weniger als die „Campania“. Der zurückgelegte Weg betrug 2787 Knoten; im täglichen Durchschnitt wurden 535,2 Knoten, im Stunden-Durchschnitt 21,66 Knoten zurückgelegt. Am selben Tage beendete die „Campania“ eine Fahrt von New York nach Queenstown in 5 Tagen 10 Stunden 47 Minuten, nachdem sie im Ganzen 2814 Knoten durchlaufen hatte.

(Anpassung an Kälte.) Ein merkwürdiger Fall von Anpassung an Kälte ist, nach der „Revue Scientifique“, in den zahlreichen Gefrierhäusern Bittsburgs, in denen Fleisch und Fische aufbewahrt werden, beobachtet worden. Die durchschnittliche Temperatur der Gefrierräume beträgt drei bis vier Grad unter Null. Anfanglich fanden sich in diesen Gebäuden keine Ratten; allmählich fanden sie sich aber doch ein, allein diese neuen Bewohner waren mit einem merkwürdig dichten und langen Pelz bedeckt, welcher bis zur Schwanzspitze reichte, während doch sonst der Schwanz der Ratte fast völlig fehlt ist. Nachdem die Ratten sich eingewöhnt hatten, erfolgte eine zweite ebenso merkwürdige Anpassung, nämlich bei Käsen, deren Anwesenheit, sollten die Rat-

ten nicht die Ueberhand gewinnen, unbedingt noth thäten. Die ersten Käsen, welche in diesen kalten Räumen leben sollten, starben. Aber schließlich fand sich doch nach vielen Versuchen eine Käse, welche, mit einem außerordentlich dicken Pelze versehen, der Kälte widerstand. Diese Käse brachte sieben Junge zur Welt, welche merkwürdigerweise schon mit dem schützenden dichten Pelze geboren wurden und welche ihrerseits die Vorfahren einer Käsenraße geworden sind, die sich völlig an den Aufenthalt in dieser Kälte gewöhnt haben. Diese Anpassung ist so vollkommen, daß, wenn jetzt diese Thiere z. B. im Sommer aus ihren kalten Atmosphäre heraus und an die Luft gebracht werden, sie darin nur kurze Zeit zu leben vermögen. — Da die Geschichte in der „Revue Scientifique“ steht, muß sie wahr sein!

(Ginter den Serpentin-Schleiern.) In Hobart in Australien gab es neulich ein großes künstlerisches Ereigniß. Eine Nachahmerin — sie nannte sich „Schülerin“ — der berühmten Voie Fuller, der Gründerin des Serpentin-Tanzes, trat im „Großen Theater“ auf; sie hatte auf jedes Honorar verzichtet und tanzte zum Besten der Armen der Stadt. Und es wurde ein künstlerisches Ereigniß ersten Ranges für ganz Hobart, und besonders für die jeunesse d'ores, denn die Serpentine-Tänzerin bewies eine Grazie, eine Kunst und ein Talent, wie man es in Hobart noch nicht gekannt hatte. Und was sie besonders mysteriös machte: sie hatte ihren Namen nicht nennen wollen und tanzte „anonym“. Am anderen Morgen fragte sich alle Welt von Hobart, wer die reizende und kunstfertige Tänzerin sein müsse. Schon hatte sie einigen jungen Hobartern den Kopf ganz verdreht und die Salonlöhnen schwinren: „Das schönste Weib, das wir je in Hobart gesehen haben.“ Worüber die Damen von Hobart außer sich gerieten. Und es hätte zu konfliktreichen Tragödien kommen können, wenn nicht... Ja, in diesem Augenblicke gab die Serpentine-Tänzerin das Geheimniß ihres Namens preis. Zu den langhaltigsten, wogenden Serpentine-Gewändern hatte sich kein Anderer verborgen, als der Graf von Dartmouth, zukünftiger Marquis de Hertford, sehr bekannt in den Circeln von London, wo man lebt, sich anusirt und viel leicht öfter Streiche ausheckte wie diesen.

49.] Zigeunerblut.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Bearbeitung von M. von Weisenthurn.

In ohnmächtigem Zorn biß Baron Philipp Cranstoun die Zähne aufeinander; er wußte, daß ein schändlicher, schändlicher Verrath an ihm geübt worden sei, und er fühlte sich doch machtlos, er begriff nicht, wie es ihm gelingen sollte, demselben auf die Spur zu kommen. Langsam verließ auch er das Hotel und schritt die Northumberland-Allee entlang, um die Situation nach allen Seiten hin zu erwägen und sich selbst zu fragen, was zu thun denn wohl das Beste wäre.

Die Prophezeiungen des verhassten alten Weibes, welche ihm lange Jahre hindurch in den Ohren geklungen, schienen plötzlich zu grausamer Wirklichkeit werden zu sollen, und der Gedanke an eine solche Möglichkeit entnernte ihn dergestalt, daß er angesichts desselben vollkommen die gewohnte Fassung verlor.

— Sie sollen sich elend fühlen außerhalb Ihres Hauses, Sie sollen unglücklich sein in demselben; Sie sollen gehaßt werden, wo immerhin Sie sich wenden! Keine Seele soll Ihnen liebend begegnen; Ihre Kinder sollen Ihnen Schmerz und Schande bringen! Sie sollen elend, darben, hungernd, physisch und moralisch verkommen zu Grunde gehen, und ich, Sarah Carew, will lachend daneben stehen und mich Ihres Elends freuen!

Das waren die Worte gewesen, welche sie damals vor langen Jahren zu ihm gesprochen, und es hatte den Anschein, als ob zum Mindesten ein Theil der Prophezeiung nahe daran sei, in Erfüllung zu gehen. Seine Kinder brachten Schmach und Schande über ihn!

Eine seiner Töchter war wild und grundsatzlos von den Zigeunern herangebildet worden — sie kannte weder Pflichtgefühl noch Gewissen. Die Andere brachte seinem Namen Schande, indem sie sich in irgend einem niedrig geborenen Gesellen verliebte und so das erlauchte Haus der Cranstouns mit Plebejerblut in Kontakt brachte.

Die alte Hexe, welche diese Worte gesprochen, mußte freilich längst im Grabe modern, sie zählte jedenfalls weit über achtzig Jahre und hatte den Triumph der Niederlage des Freiherrn von Cranstoun nicht mehr erlebt — das sagte sich Philipp mit lebhafter Befriedigung.

— Bitt' um Entschuldigung, mein Herr, sind Sie nicht der Freiherr von Cranstoun? fragte in diesem Augenblicke eine männliche Stimme knapp neben dem Baron.

Der Sprecher war ein gut gekleideter Mann mit schönen, regelmäßigen Zügen und dunklem Kolorit; er mochte dreißig bis fünfundsiebzig Jahre zählen und machte einen ziemlich vertrauenerweckenden Eindruck. — Weshalb wünschen Sie zu wissen, wer ich

bin? fragte der Baron, indem er den Fremden mißtrauisch musterte.

— Ich bitte um Entschuldigung, daß ich mir die Freiheit genommen habe, Sie anzusprechen, aber es handelt sich um Ihre Tochter, um das Fräulein Stella von Cranstoun, und ich dachte, Sie werden deshalb die Freiheit entschuldigen, welche ich mir herausnehme.

— Was wissen Sie von meiner Tochter?

— Ich bin aus der gleichen Gegend wie der Herr Baron und kenne die Herrschaften wenigstens vom Sehen! erwiderte der Mann unbeirrt. Seit einiger Zeit arbeite ich in London und in das Haus, in welchem ich wohne, wurde vor mehreren Tagen eine junge Dame gebracht, in der ich auf den ersten Blick das Fräulein Stella von Cranstoun zu erkennen glaubte. Sie wird von zwei alten Weibern bewacht, welche ihr nicht gestatten, auch nur den Fuß vor die Thüre zu setzen, und ich möchte einen Eid darauf schwören, daß die junge Dame, welche meine Aufmerksamkeit wachrief, Ihr Fräulein Tochter ist! Wenn Sie es wünschen, bin ich in der Lage, Sie in einem Wagen nach der Behausung Ihrer Tochter zu führen. Ich hegte schon die Absicht, Ihnen nach der Schlangeburg zu schreiben, als ich die junge Dame zum ersten Male sah, aber ich dachte, Sie würden das als eine große Freiheit meinerseits auslegen, und besaß nicht den Muth dazu. Als ich Sie jetzt zufällig von Weitem sah, während ich auf dem Wege gewesen bin, um mich zu meiner Arbeit zu begeben, betrachtete ich das als eine Fügung des Himmels und sagte mir, ich könne gar nichts Vernünftigeres thun, als Sie gleich anzusprechen.

Das Wesen des Mannes war so natürlich, die Angelegenheit, von der er sprach, eine so wichtige, daß Baron Philipp Cranstoun nach kurzem Zögern den Entschluß faßte, ihn zu begleiten.

In unmittelbarer Nähe sah er einen Wagen, auf dessen Kutschbock ein Mann mit glattrasiertem Barte saß, der nicht mehr jung zu sein schien und ein dunkelgefärbtes Gesicht hatte. Er hielt sein Fuhrwerk an, als Baron Philipp's Begleiter ihm ein Zeichen machte. Der Edelmann stieg ein und der Andere nahm neben dem Kutscher auf dem Bock Platz, diesem auf das Geheiß des Barons hin die Adresse angegebend, nach welcher er zu fahren hatte.

Mit einer gewissen Hast war er der Weisung nachgekommen, und nachdem sie eine Strecke gefahren, blinnten die beiden Männer auf dem Kutschbock einander triumphirend an. Das Schiff! war an diesem Tage dem Freiherrn Philipp von Cranstoun nicht wohlgeneigt, denn der Koffelentler war sein Schwager James Carew, der es seinerzeit ihm zu danken gehabt hatte, daß ihm eine fünfjährige Zuchthausstrafe zutheil geworden, und der Mann an seiner Seite war sein jüngerer Bruder Bernhard, welcher Clara Freistau von Cranstoun behilflich gewesen, aus dem Hause ihres Gatten zu entkommen.

Die Verkleidung der beiden Männer aber mußte als eine so tadellose bezeichnet werden, daß es Nie-

mand Wunder nehmen konnte, wenn selbst ein schärferes Auge, als jenes des Freiherrn von Cranstoun es war, sie nicht erkannt haben würde.

Bernhard's Aufgabe war es gewesen, den Feind seiner Familie, den Mann, welchen auch er glühend haßte, in die Falle zu locken.

Diese Fahrt war nur einer der verschiedenen Pläne, welche die schlaue alte Carew ausgearbeitet, um sich an dem Baron zu rächen, der ihr den Sohn getödtet und die Enkelin tief unglücklich gemacht.

Baron Philipp Cranstoun hatte keine Ahnung von der Befahr, in welcher er sich befand, während er rasch der Dfseite der Stadt zufuhr. Er lechzte danach, sich durch besonders harte und rohe Behandlung an seiner Tochter Stella für all' das zu rächen, was er in den letzten Tagen durchgemacht.

Sie sollte dafür büßen, daß sie es gewagt, aus seinem Hause zu entfliehen und an ihre Stelle eine Substitution zu schicken, welche mit dem Vicomte von Cartham getraut worden war.

Plötzlich, während alle diese bössartigen Gedanken in seiner Seele auf und niederwogten, hörte er einen lauten Krach, fast gleichzeitig, ehe er wußte, wie ihm geschah, fiel er ganz unversehens nach vorwärts, dann verspürte er einen heftigen Schlag auf der Brust, von dem er nicht wußte, woher er komme, und im nächsten Augenblicke schwand auch sein Bewußtsein.

Er machte noch, blutend und betäubt, ein paar vergebliche Versuche, sich zu erheben, sank aber immer wieder kraftlos in die frühere Stellung zurück. Er hörte den Lärm der brechenden Fensterscheiben, vernahm lautes Sprechen, würde gerne mit hinein geredet haben und fühlte doch, daß es ihm an der erforderlichen Kraft gebräche.

Er litt heftige Schmerzen und wußte lange Zeit nichts mehr von sich. Als er endlich zum Bewußtsein kam, befand er sich in einem ärmlichen, kalten Zimmer, sah er mehrere Gestalten, die sein Lager umstanden, hörte er die kreischende Stimme eines alten Weibes, welche ihm durchs Mark und Bein ging und seltsame Erinnerungen an längst vergangene Tage in seiner Seele weckte.

— Geben Sie ihm das Bewußtsein, geben Sie ihm wenigstens für eine kurze Spanne Zeit das Bewußtsein, lieber, guter Doktor! Er soll und muß zu sich kommen, bevor er stirbt; es kann und darf nicht anders sein, wenn es irgend eine Gerechtigkeit auf Erden gibt! Er ist ein Verwandter von mir, er heirathete die Tochter meines Sohnes Hyriam. O ja, Doktor, Sie brauchen mich nicht so überrascht anzublicken. Vor sechzig Jahren bin ich noch hübsch genug gewesen, als daß ein Jeder sogar mich hätte heirathen können, und wenn er ein noch so vornehmer Herr gewesen wäre!

— Doktor, flüsterte der Verwundete, indem er mit stieren Blicken um sich sah, wo bin ich und was ist mit mir geschehen — wie bin ich hierher gekommen?

(Fortsetzung folgt.)

1. Ziel am 28. d. Promessen à H. 2. Jah. Zieh. Bu. dig ne Villar heist. Gidit neuen Pentio

1. Ziehung am 25-ten d. M.

ALLERNEUESTE LOSE!

Haupttreffer 200,000 Kronen.

3%ige Hypotheken-Lose

übertreffen in puncto Ertragniß, günstiger Spielchancen u. Sicherheit sämtliche Lose gleicher Kategorie: 1. weil auch die mit dem kleinsten Zinssatz gezogenen Lose mit fl. 10.— über den Nominal-Werth rückgekauft werden und wird nebstbei ein Gewinn-Ertrag ausgezahlt, welcher an sämtlichen weiteren Gewinn-Ziehungen theilhaftig und ebenfalls einen Kurswerth von circa fl. 20.— repräsentirt.

2. weil bei jährlich 4maliger Verlosung der **Haupttreffer** **200,000 Kronen**

beträgt, während bei den 3%igen Oester.-Bodenkredit-Losen ein Haupttreffer mit nur **fl. 45,000** und bei den 4%igen Hypotheken-Losen bei jährlich 4maliger Ziehung ein solcher mit nur **fl. 50,000** verlost wird.

3. nachdem der Kurs der gleichwerthigen 3% Oester.-Bodenkredit-Lose circa fl. 117.— beträgt, notiren die neuen 3% Hypoth.-Lose „ablos“ **fl. 16.—** ist eine Kurs-Steigerung von mindestens **fl. 16.—** zu erwarten.

Original-Lose verkaufe ich gegen Kassa zum amtlichen Tages-Kurse von circa fl. 111.— auf Ratenzahlung in 27monatlicher Tilgung a fl. 5.—

Begünstigungen: Ich belehne bei mir gegen Kassa gekaufte Lose mit fl. 100.— zu äußerst günstigen Bedingungen. Beim Kaufe auf Ratenzahlungen folge ich sofort nach Ertrag der ersten Rate den Ratenbrief aus, so dem Ratenbrief-Besitzer werden die 3% Coupon-Zinsen vom Ausstellungs-Tage des Ratenbriefes anfangen verfallen. Einzahlungen können mittelst Post-Erhaltungscheine portofrei erfolgen.

Promessen à fl. 2.— zur Ziehung am 25. d. M.

Jährlich 4 Ziehungen. 25. Januar, 25. April, 25. Juli und 25. Oktober.

Jährlich 4 Ziehungen.

JOSEF BEIFELD, Bankhaus

Budapest, Karlsring Nr. 1. Gegründet 1874.

19 bedeutende Nebentreffer

MÖBEL

Ratenzahlungen. Vollständige Brautausstattungen, einzelner Tischler- u. Tapezierer-Möbel können kreditfähige Personen gegen mäßige Preise kaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Karl Pogedius, Chef der Ratenabtheilung in den Möbel-salons der Firma **Gömöri Testvérek**, Budapest, IV., Ujvilág-utca 1. I. emelet.

Arco, Südtirol, Hotel „Schweizerhof“, früher Kur-Kasino, in den Kuranlagen gelegen, mit allem Komfort vollständig neu eingerichtet, elektrische Beleuchtung, Lese- und Billardzimmer, Telephon, Korridor und Vestibule geheizt. — Langjährige Praxis in Hotels der Schweiz und Südtirols sichern unter persönlicher Leitung des neuen Besitzers angenehmen Aufenthalt und günstige Pensions-Bedingungen. Auskünfte ertheilt **A. Glanina, Besitzer.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel. Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßiger Nüchtern, Blähung, saures Aufstossen, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Fieber und Erbrechen, Magenkrämpfe, Fortschreiten der Verdauung. Auch bei Kopfschmerz, Reiznerven des Magens mit Speien und Gewichten, Wärmern, Nerven- und Gämmerdialysen als heilungsfähiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 46 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Verhandlung durch Apotheker **Georg Brada, Brestler (Wien)**. Man bittet die Schatzkarte und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt anerkennen, auf deren Umhüllung ein grüner Streifen mit dem Wort: **„Wahrung der Ehre“** geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit kleiner Unterschrift versehen. Hauptdepot für Ungarn **Soos von Lóczy**, Apotheker, Königsplatz 12.

Kunstdzähne einzeln, sowie ganze Gebisse werden eingeseht, ohne die Zahnwurzeln zu entfernen. Zahnoperationen schmerzlos. Preise mäßig. Für beste Ausführung garantiert. **F. Köfler, Spezialist**, Budapest, Váci-utca 25, 1. Etosf.

Welche Papiere soll man jetzt kaufen?
Welche Papiere soll man jetzt verkaufen?
Wer das wissen will, wende sich vertrauensvoll an das gefestigte Bankhaus, durch welches die gesammte Klientel speziell in letzter Zeit große Summen ins Verdienen gebracht hat. Aufträge werden konstant ausgeführt und die gekauften Effekten bis zu deren gewinnreichen Realisirung im Depot behalten. Auskünfte und Rathschläge über alle auf das Effekten-geschäft bezüglichen Angelegenheiten, als auch über Anlagewerke und Kapital-Anlagen werden bereitwilligst und kostenfrei ertheilt.
Bank- u. Kommissionshaus A. Singer & Comp. (Kommunikations-Gesellschaft) Budapest, Sebastianplatz 8.

Konkurs.

Aus den bei dieser Religionsgemeinde bestehenden Stiftungen sind für das Jahr 1895 folgende Prämien zu vertheilen:

1. Aus der weil. Moriz und Fanny Bauer'schen Stiftung zwei Prämien im Betrage von je 210 Gulden.
2. Aus der Joseph und Theresie Steiner-Stiftung vier Prämien für Verwandte im Betrage von je 105 Gulden.
3. Aus der Stiftung weil. Jonas Gräner's eine Ausstattungsprämie von 910 fl. an eine Blutsverwandte des Stifters.
4. Aus der Stiftung weil. Gerson Spitzer's drei Prämien von je 926 fl. und fünf Prämien von je 898 fl. zur Ausstattung armer weiblicher Blutsverwandten des Stifters.
5. Aus der Ausstattungsstiftung weil. Joachim Haas eine Prämie von 520 fl. für weibliche Verwandte.
6. Aus der Ausstattungsstiftung von **Schöberger-Deutsch** eine Prämie von 134 fl. 40 Kr.
7. Aus der Ausstattungsstiftung von weil. Ignaz Klepetatsch eine Prämie von 92 fl. 40 Kr.
8. Aus der Ausstattungsstiftung weil. **Bernhard Ehrlich** fünf Prämien von je 50 fl. und zwei Prämien von je 43 fl. 30 Kr. an weibliche Blutsverwandte des Stifters.
9. Aus der weil. Ernestine Perzka'schen Ausstattungsstiftung eine Prämie von 195 fl. an weibliche Blutsverwandte des Stifters.
10. Aus der weil. **Charlotte Deutsch-Wittenberg'schen** Stiftung eine Ausstattungsprämie von 94 fl. 80 Kr.
11. Aus der weil. **Wolfgang Poltscher'schen** Stiftung zwei Ausstattungsprämien von je 42 fl.
12. Aus der **Julius und Karoline Wolfner'schen** Stiftung eine Ausstattungsprämie von 173 fl. 50 Kr.
13. Aus der **Rosalie und J. S. Raffowitz'schen** Stiftung eine Ausstattungsprämie von 200 fl. für weibliche Verwandte.
14. Aus der **Leon und Laura Pösfal'schen** Stiftung eine Ausstattungsprämie im Betrage von 430 fl. an weibliche Verwandte des Stifters.
15. Aus der **Veronika Gompers'schen** Stiftung eine Ausstattungsprämie von 218 fl. 68 Kr. für weibliche Verwandte.
16. Aus der **Rosalie Müller'schen** Stiftung eine Ausstattungsprämie von 93 fl.
17. Aus der **Anton v. Freyhändler'schen** Stiftung mehrere Prämien für ihr. arme Familienangehörige, welche sich einem Handwerke oder der Landwirtschaft widmen, zur Deckung der Ausbildungskosten, sowie der ersten Einrichtung.

Konkurs-Termine:

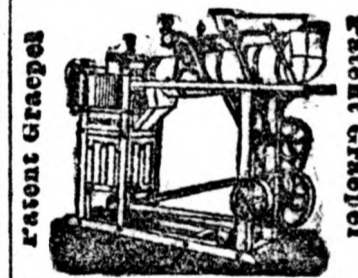
Für die Moriz und Fanny Bauer'schen Prämien den 22. Februar und 20. März, für die Ernestine Perzka'sche Stiftungsprämien Ende September.

Für die Rosalie und J. S. Raffowitz'sche Prämie den 20. Jänner.

Für die anderen ausgeschriebenen Prämien der 31. März, 1. J.

Bezüglich aller zur Auszahlung gelangenden Stiftungsprämien wird im Sekretariate der Pester israel. Gemeinde (Pfeifergasse Nr. 12, 1. Stosf Nr. 7) nähere Auskunft ertheilt, wohin auch die mit beglaubigten Dokumenten versehenen Gesuche zu richten sind. Von allen Prämien werden Steuer und andere Kosten in Abzug gebracht.

Der Vorstand der Pester isr. Religionsgemeinde.



Hugo Graepel, Budapest, Mühlenbau-Anstalt,

übernimmt Neueinrichtungen u. Reparaturen von Flach-, Halbhoch- u. Hochmühlen komplet, mit Dampfmaschinenanlagen oder mit Wasserrädern oder Turbinen. Empfiehlt seine unterrecht vorzüglichen patent. Getreide-Pugmaschinen **„Nemzeti“** für Flach- und Halbhochmühlen, von welchen seit einem Jahre über 50 Stück in Betrieb kamen und zur höchsten Zufriedenheit arbeiten. Beste Referenzen!! Kataloge gratis und franko.

Distinguirte Heirathsvermittlung wird Damen mit Vermögen, sowie Herren von Stellung oder Adel in sehr reeller und honetter Weise angeboten. Eventuelle Anträge ohne jede Vorauszahlung werden angenommen unter Chiffre „Alfred von Nagh“ poste restante Wien, Hauptpost gegen Schein und sogleich erwidert. 16878

Gummi

und Fischblasen, Präservatives, der unübertrefflichen Fabrik **Pergusson & Cie, Paris** in Original-Packung per Dhd 3, 4, 5, 6 und 8 fl.; Pariser Schwämme per Dhd 4 u. 5 fl.; **Bely Bonus** per St. fl. 2 bis 2.50; Capotte americaines per Dhd fl. 4-5. Bei Abnahme von 3 Dhd 10% Rabatt. Preis-courant gratis u. franko. Abtungsvoell **Béla Pártos, Bandagist,** Budapest, IV., Museumring Nr. 15. Filiale: Váci-körút 1. Postverjantb distretetf.


COGNAC
CZUBA-DUROZIER & CO.
 DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.
 Ueberall zu haben.
 General-Vertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest-Wien.

Die Methode der ungarischen Buchhaltung,

verfasst von

Rill Nándor, Civil-Buchhalter, ist in ungarischer und deutscher Sprache erschienen und beim Verfasser, **V. Lipóti-körút 30.** als auch in jeder Buchhandlung zu haben. Gegen Einwendung von fl. 3.40 mittelst Postanweisung erfolgt sofortige Zusendung. Diese Methode unterscheidet sich von den bisher bekannten Methoden insofern, als, wer sich nach die er Methode die Buchhaltungslehre aneignet, sich auch in sämtlichen anderen Systemen zuhause fühlt, wodurch sich auch vorliegende Methode bei den beteiligten Kaufleuten, Industriellen, Landwirthen und überhaupt in der Geschäftswelt als willkommene Buchungsart bewährte und außerdem wegen ihrer natürlichen Einfachheit Jedermann verständlich ist. Dabei wird der Werth dieses Wertes noch dadurch gesteigert, daß sowohl das Handels- und Gewerbegesetz, als auch das Stempelgesetz im Wortlaute mit Erläuterungen versehen sind und ferner die gründliche Zinsverrechnungen enthält.

Auf Wunsch werden umständliche Auskünfte franco ertheilt.

Bénédictine
 de l'ABBAYE de FÉCAMP
 (SEINE-INFÉRIEURE) Frankreich.

Der beste aller Liqueure.
Man verlange immer am Fusse jeder Flasche die vier-eckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors:

Alegrand aini

In Budapest zu haben bei: Samuel Bauer, Andrassy-ut Nr. 6; F. Borhegyi, vorm. F. Laposy & Co., Gisellaplatz 1; Dietrich & Sohn, vorm. Dietrich & Gottschlig, Hofl. innere Stadt, Régi posta-utca 10 u. Filialien; L. Edeskuty, Elisabethplatz 7; Karl Fanta, Badgasse 5; August Gottschlig, IV., Waitznergasse 4; Niederlagen: IV., Waitznergasse 6; VI., Andrassystrasse Nr. 23; Kintzy Gyula, Badgasse Nr. 4; Kovács és Mezey, Dorotheagasse 13; Kerepeserstrasse 6; J. Kunz, M. Löwenstein, Hofl., Hauptgeschäft: Esküter, Filiale: Kishid-utca 7; Neruda Nándor, Hatvani-utca 11; Josef Seidl, Kronprinzgasse 18; Szalády Antal, Andrassy-ut 86; Szeneš Ede, Dorotheagasse 5; Szimon István, Hauptgesch. Váci-körút 12, Filiale Váci-körút Nr. 60; Takáts Lajos, Hatvani-utca 19; Julius Vogel, vorm. Szeneš & Vogel, Andrassy-ut 29; Joh. Müller in Nagy-Szent-Miklós. K. S. Gräf, Nador-utca 21; Rabsch Sándor, Kerepesi-ut 60; Brüder Radanovitz, Kalvin-ter 11; Reiner Lipót és Ferencz, Király-utca 41; Schuster Gyula, VI., Andrassy-ut 61, Filiale: I., Döbrentei-ter 2; Jakob Spitzer, Josephsplatz 14; Spuller István, Hauptgasse 31; Vághy Lajos, Nador-utca 17; Weninger Mihály, II., Hauptgasse 28.

Hans Hottenroth, Generalagent, Hamburg.

Sensationelle Erfindung
Uinder Kassenbranche.

Die Kassenfabriks-Firma Brüder Heský, Wien, XVII, Schumannngasse No. 67, liefern die von ihnen erfundenen und in sämtlichen Staaten Europas patentirten elektrischen Alarm-Signalkassen, bei denen ein Einbruch gänzlich ausgeschlossen ist, da das Öffnen an der Kasse durch unbedingte Verdonnerung sofort signalisirt wird, daher diese Kassen eine größere Sicherheit bieten, als selbst die auszubehrenden Panzerkassen und sogenannten englischen Stahlkassen, welche sich auch noch dazu bedeutend theurer stellen, und übertrifft diese Erfindung sämtliche schon bestehende Systeme. Hervorragende finanzielle Kapazitäten und Fachmänner haben ihr Urtheil dahin abgegeben, daß diese Erfindung eine unüberwindliche und auf dem Gebiete der elektrischen Systeme derart vervollkommend ist, daß die Kasse nach jeder Richtung hin vollkommene Sicherheit bietet.

General-Vertreter für Ungarn:
BERTALAN HESKY,
Budapest, Isabellagasse 44a.

Ké-

pes Csáládi Lajos, Lajoskőb és legelőterjedtszáp-irodalmi helyep. Szerkesztő: Tolnai Lajos; főmunkatárs: Békdy Izor; Előfizetési árak: Egész évre 6 frt, fél évre 3 frt, negyed évre 1 frt 50 kr. Szerkesztőség és kiadó-hivatal: Budapest, Vadasz-utca 14. sz. Matatványaszámok ingyen és bérmentve.

Ein tüchtiger Kaufmann,
seit 17 Jahren selbstständig, in Spezerei, Kolonial, Galanterie, Nürnbergergüter, Kurzwaaren gut eingeführt, in der Buchhaltung praktisch, sucht Anstellung als Reisender, Buchhalter oder Geschäftsleiter. Offerte unter „R. U.“ an die Exped. 19930

NEUES LOS
 Grösste Sicherheit. Steigerungsfähig.
Ungar. Hypothekenlose
 Erste Ziehung am 25. Januar 1895
 Haupttreffer **200.000** Kronen.
 Jede Obligation wird mit mindestens fl. 110 rüdgelöst, jeden 1. Mai und 1. November wird der Zinsencoupon mit je fl. 1.50 eingelöst.
Original-Lose zum amtlichen Tagescours circa fl. 111.— stets zu haben bei
MAX LÜSTIG
 Bank- und Wechslergeschäft,
 Budapest, VI. ker., Váci-körút 43. szám.
 Gegründet 1885. Telephon 1070.

Olmützer
Quargel
(Bierkäse).
Die erste Olmützer Quargel-Fäse-Erzeugung von
C. Haasz,
Olmütz, Mähren,
offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme):
II III IV V Qualität:
32 48 60 75 fr.
Der Schopf ein Pöhlitzel von circa 6 kg. franco jeder Pöhlitzel Olmützer-Quargel fl. 1.90.

Französischer Cognac!
A. Ménard-Roger & Cie.
Cognac.
Provinzialen. Gegründet 1807.
Der Auerkannt feinste, verlässlichste Marke. Mit ersten Preisen ausgezeichnet! Vertreter für Budapest:
Stieber Rudolf,
Nefelejts-utca 18. 68173

JOSEF PRACHTEL
Grösstes Import- und Export-Geschäft italienischer u. französischer frischer Schnitt-Blumen,
Bouquet- und Kranzbinderei,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 3, II. Hof.

Langstielige, belaubte Marechal-Niel, Rabouand, Safrano, Mariavan Goutt-Rosen pr St. 10, 15u. 20 fr.
Langstielige Nelken per Stück 10-15 fr.
Kurzstielige Knopfloch-Nelken per Stück 5 fr.
Kurzstiel. Knopfloch-Nelken, dopp. per Stück 10 fr.
Maiglöckchen, Hejeda, Spazintzen, Margerith, sowie alle Sorten täglich in großem Quantum anlangender Schnittblumen zu den billigsten Tagespreisen.

Bouquets:

Brust-Bouquets von fl. —25 aufwärts
Tisch-Bouquets von fl. 1.50 aufwärts
Hand-Bouquets von fl. 1.50 aufwärts
Kranzler-Bouquets von fl. 2.— aufwärts
Braut-Bouquets mit Spitzen-Mantelchen von fl. 5.— aufwärts
Braut-Bouquet mit Seiden-Mantelchen von fl. 5.— aufwärts
Japanische Fächer mit Blumen reich geschmückt von 40 kr. aufwärts.
Grabkränze aus lebenden Blumen von fl. 1.50 aufwärts.
Grabkränze m. Palmenblättern von fl. 5 aufwärts.
Lorbeerkränze für Theater, Vereine und sonstige Gelegenheiten, reich gebunden, von fl. 6 aufwärts.
Cotillon-Bouquets von 6-10 kr. aufw.
Alles geschmackvollst ausgeführt.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapestter und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestend empfohlen.
Geheime Krankheiten
sowie Hornröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Blauschwämme, Hautkrankheiten, Fleck bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten behandeln. Rückenmarkslähmung heilt reich und sicher ohne Verunstaltung.
Dr. Kajdacsy,
gew. I. P. Regimentsarzt, Budapest, V., Waitzner-Bolevard 4 (Váci-körút 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination Donnerstags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare Briefe werden unter Distretion beantwortet. Medicamente bezogen.

Matico-injectio
GRIMMALT & CO. PARIS

Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets außerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse. Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall reichen Eingang verschafft. Preis fl. 2.—
MATICO-KAPSELN
sind sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injection. — Spritzen, verschiedene, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 fr., 35 fr. und 25 fr., sowie Suspensorien immer vorrätig in Budapest: Apotheke des Jon. v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Okl. tanítónő,
ki az elemi és polgári tan-
tárgyak tanításával kitűnő
sikort ért el a francziá-
ban is jártas, néhány lec-
két, esetleg egész napi
foglalkozást keres. Aján-
latok „Tanítónő“ alatt a
kiadóhivatba kéretnek.
12685

**Nagy kávécsar-
nok,** egyik a legnagyobb
piaczi helyen, két tekeasz-
tallal, családi viszonyok
miatt igen olcsón eladó.
Az üzlet igen jól megy, a
mirel mindenki meggyő-
ződhetik. Czim a kiadóhi-
vatalban. 12635

Gesucht
ein Buchhalter, gleichzeitig
ungarisch-deutscher Korre-
spondent. Gehalt 1200 fl.
Israelit, ledig. Persönliche
Vorstellung erwünscht.
Adresse in der Expedition.
12656

**Wiener Damen-
schneider,** welcher viel Ge-
schmack und Chic hat, em-
pfehlte sich den geehrten
Damen in und außer dem
Haus. Balltoiletten zu den
billigsten Preisen. S. J.,
Gyárutca 34, ajtó 13.
Korrespondenzkarten genü-
gen. 12775

Weingroßhandlung
sucht für Oberungarn
(Lipto-Szap) einen bei der
dortigen Kundschaft, event.
auch bei Private gut ein-
geführten Vertreter, der re-
gelmäßig reist. Provision
und Spesenbeitrag. Offerte
unter „M. J.“ an die Exp.
12936

Ein junger Mann,
Israelit, aus anständigem
Hause, 14-18 Jahre alt,
so auch ein israelitischer
Fleischergehilfe,
16-20 Jahre alt, werden
sofort aufgenommen bei
E. J. Kohn, Wirtin,
Deft.-Schlesien. 19969

Silberne Uhr
wurde gestern gefunden.
Jnder Adresse zu ertra-
gen in der Expedition.
19963

Eine Cementfabrik
sucht Vertreter und Hän-
der. Gefällige Offerte unter
„S. G.“ an die Exped.
erbeten. 19967

Ochsenverkauf.
20 Stück Mastochsen, mit-
telgroß, im Durchschnitts-
gewicht von 550 Kilo mit
28 fr. a 1 Kilo Lebend-
gewicht bei Peter Koroc
in Kujed, Bahnhofsstr. 11.
Sebes-Buttin, Acafer Kom-
mitat, sind zu verkaufen.
19968

**Ein neuer
Zalouje-Wagen**
so wie auch in gutem Zu-
stande halbüberführte Ba-
tardwagen sind zu haben.
Adresse in der Expedition.
12588

Engl. Unterricht
ertheilt eine versierte Lehr-
erin, sowohl Grammatik als
Konversation. Anträge sind
unter „Clarissa“ an die
Expedition zu richten.
12581

**Modewaren-
geschäft,** Andrássystraße,
mit oder ohne Waarenla-
ger, per Mai zu verkaufen.
Umtausch gegen ein größ-
eres Lokal auch in anderer
Gegend nicht ausgeschlossen.
Agenten erwünscht. Adresse
in der Exp. 12593

Franz. Bonne
wird zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Näheres
mündlich. Zu erfragen in
der Expedition d. Blattes.
12639

Nette Equipage
ist an Nachmittagen monat-
lich oder wöchentlich zu
vermieten. ADR. in der
Exp. 12629

Fabrikbureau
benötigt eine Hilfskraft.
Kenntnis der ungarischen
und deutschen Sprache er-
forderlich. Anfangsgehalt
20 Gulden. Offerte unter
„B. R.“ an die Expedition.
12631

**Zwei intelligente
junge Leute**
suchen per 1. Februar bei
anständiger Familie Mo-
natszimmer mit separatem
Eingang im Rayon der
Leopoldstadt. Offerte mit
Preisangabe unter „We &
Egd.“ an die Expedition.
12654

Kaffeehauslokal
mit acht Schaulustern in
einem neugebauten Ge-
hause, das Nöthigste durch
den Hausherrn eingerichtet,
in großer Entfernung keine
Konkurrenz, ist für 1800 fl.
Jahreszins sofort zu ver-
geben. Näheres Niemetz
Gyula, Köff Szilárdgasse
Nr. 25. Telephon Nr. 5835.
12451

Buchhalter,
kautions- und repräsen-
tationsfähig, in der Speze-
rei- und Spirituosenbran-
che bewandert, sucht unter
beide Seiten Anprüchen
Beschäftigung. Gefällige
Anträge unter Chiffre „Chri-
lich“ wahr am längsten“
an die Expedition erbeten.
12637

Erzieherin
mit perfect französisch wird
zu einem 12jähr. Mädchen
per sofort ganz ins Haus
aufgenommen. Handarbeit
erwünscht. ADR. in der Exp.
12659

Ein Malagent
für Flaschenweine, der am
heftigsten Klage bei Speze-
reihändlern und Wirtse
Zutritt hat, so auch eine
eine Kaution leisten kann,
wird mit Fix und Provi-
sion angestellt. Adresse in
der Exp. 12568

Wohnung
zu vermieten per 1. Fe-
bruar 2 Gassenzimmer,
Badezimmer, Vorhaus,
Küche, Speis, alles hell u.
eleganter ausgestattet, Zins
320 fl. Csepelertgasse 24,
Hochparterre. 12655

Eine Französin
sucht Beschäftigung für den
Vormittag, eventuell ein-
zelne Stunden. Anträge
unter „M. J.“ an die Exp.
12641

Mariage!
Ein intelligenter, charak-
tervoller junger Mann aus
guter Familie und ange-
nehmen Exterieur, 32 Jahre
alt, Privatbeamter einer
angesehenen Budapest-
Firma, mit 2000 Gulden
Firma, in sicherer, avancen-
mentfähiger Stellung,
schuldenfrei, sucht ein häus-
lich wohlgezogene Lebens-
gefährtin, möglichst nicht
unter 20 Jahre alt, vom
sympathischen Exterieur,
aus guter Familie und
mit angemessener Mitgift.
Ernstgemeinte Anträge sind
unter Chiffre „Eine rich-
tige Wahl“ an die Exped.
erbeten. 12628

Eine Erzieherin,
die deutsch, ungarisch und
französisch unterrichtet, ev.
Klavier, hat noch 2 Stun-
den, von halb 10 bis
halb 12 zu vergeben. Gefl.
Anträge unter „G. 44“
an die Expedition erbeten.
12637

Hausgrund
nächt dem Teletplatz aus
freier Hand zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
12638

Komptoirist
von der Reich-Bauholz-
branche, in Bureauarbeiten
versiert, wird für täglich
einige Stunden oder für
halbe Tage dauernd accep-
tiert. Offerte unter „S. R.“
an die Expedition
12633

Zimmer
mit hübscher Einrichtung,
sehr freundlich für zwei
Herren, mit Verpflegung,
separatem Eingang, bei
anständiger Familie, zu an-
nehmbareren Bedingungen
zu vermieten. Badgasse 6,
2. Stock 10. 12634

Witwe
eines höheren Wirtschaf-
sbeamten sucht als Haus-
hälterin oder zu mütter-
lichen Kindern bei mäßigen
Ansprüchen ebens Stelle.
Selbe ist in allen Zweigen
der Haus- und Landwirth-
schaft tüchtig, versteht die
Erziehung und Pflege der
Kinder vollkommen, der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, Israelit,
34 Jahre alt. Eventuell
könnte sie auch in einem
Geschäfte thätig sein. Ge-
neigte Anträge unter
„Wilma“ poste restante
Erlaub erbeten. 12616

Bicicle,
englisches Zweirad, ganz
neu, bestes Fabrikat, ver-
kaufe ich wegen plötzlicher
Abreise mit 100 Gulden
Verlust gegen Baarzahlung.
Zu treffen von 2-4 Uhr
Nachmittags. Adresse in
der Exp. 12611

**Eladó
vendég és kávé-
ház,** Budapesthez közel,
nagy forgalmu, vasuti ál-
lomással biro városban.
Czim a kiadóhivatban.
19970

Elköltözés
miatt egy elegáns ebéd-
szoba berendezés jutányos
árban eladó. Czim a ki-
adóhivatalban. 12684

**Latin-német
tanárjelölt,**
kinek a tanítás terén nagy
praxisa van, igen szerény
feltételek mellett lezetk-
keres. Ajánlatok „Latin-
német“ alatt a kiadóhiva-
talba kéretnek. 12682

**Elegant möblirtes
Gassenzimmer mit
separatem Eingang,
in der Nähe des
Detoknplatzes, su-
chen bei distinguir-
ter Familie zwei
junge Leute per 1.
Februar.
Gefl. Anträge unter
„Distinguir“
an die Exped. erbeten.
19972**

**Schön möblirtes
Gassenzimmer**
mit separatem Eingang,
für 1 oder 2 Herren, even-
tuell auch mit ganzer Ver-
pflegung zu vergeben. ADR.
in der Exp. 12687

Kaffeeschant
mit Billard, lebhafter Pos-
ten, ist sofort zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.
12647

**Tüchtige
Verkäuferin,**
die in einem Modiftenge-
schäfte bereits erprobt,
wird aufzunehmen gesucht.
Adresse in der Expedition-
12653

Tagesbonne,
der deutschen und franzö-
sische Sprache mächtig,
wird zu einem jährigen
Knaben gesucht, die auch
der ungarischen Sprache
mächtig ist, wird bevorzugt.
Adresse in der Expedition.
12688

**Luftrativer Ver-
dicust** für redogewandte,
intelligente Herren hier u.
in allen Orten der Pro-
vinz. Hohe Provision, bei
Verwendbarkeit fixe An-
stellung. Offerte mit An-
gabe des Standes, Alters,
der bisherigen Beschäfti-
gung etc. unter „Dauernde
Erntens“ an die Exped.
12683

**Zwei Zimmer altdeutsche
Möbel**
in gutem Zustande werden
wegen Domizilwechsel so-
fort verkauft. ADR. in der
Exp. 12609

Musikunterricht
im Violin- oder Zitherpiel,
für Anfänger und Kinder
sehr empfehlend, nach aller-
neuester Methode. Gefällige
Anträge unter „Musik“ an
die Exp. 12651

**Welche edelende
Dame** leitet einem intell.
jungen Mann in sicherer
Stellung 150 fl. gegen mo-
natliche Rückzahlung. Gefl.
Offerte unter „M. D. 107“
an die Expedition d. Bl.
12650

**Der Landeshilfsverein
der
Blinden**
empfiehlt dem geehrten Pu-
blikum zur Walsaison die
tüchtigsten Klavierpieler,
sowie Klavier- und Cym-
balstimmer. Näheres in
der Vereinskanzlei Ker-
tész-utca 28. Ge-
öffnet von 10-12 Uhr
Vorm. und von 2-6 Uhr
Nachm. 12646

**Ungarisch-deutsches
Fräulein,**
verfügt über gute Zeugnisse,
sucht für 5. Februar Posten. An-
träge unter „Fräulein“ an
die Exp. 12643

Kompagnon
mit 5-6000 Gulden zur
Etablierung einer Gold-
ringen-Verfäbrte wird
von einem tüchtigen Fach-
mann gesucht. Reisende,
die ihren Beruf weiter be-
treiben wollen, sind aus
Geschäftsinteresse bevor-
zugt. Adresse in der Exped.
12645

Buchhalter,
der doppelten Buchführung
mächtig, ledigen Standes,
vollkommen selbstständiger
Arbeiter, wird in einer
landwirthschaftlichen Spiritu-
senfabrik, verbunden mit
größter Landwirthschaft, so-
fort aufgenommen. Offerte
mit Angabe des Gehalts-
anspruches bei kompletter
Verpflegung nebst Zeug-
nisabschriften und Photo-
graphie sind zu richten an
Joseph Kupersich, S.
St.-György, Siebenbü-
rgen. 12642

Kaffeehaus,
2 Billards, gutes Nachtge-
schäft, lebhafter Posten, ist
frankheitshalber sofort zu
verkaufen. ADR. in der Exp.
12644

**Ein schön möblirtes
Zimmer,**
separater Eingang, am
Bereitwillig, ist sofort zu
vergeben. ADR. in der Exp.
12676

Eine Trafik
auf lebhaftem Posten ist
sofort zu übergeben. ADR.
in der Exp. 12671

Hauseigentümern!
Ein Polizeibeamter em-
pfehlte sich gegen freie Woh-
nung als Hausinspektor.
Briefe sind unter „Polizei-
beamter“ in der Exp. ab-
zugeben. 12649

**Ein
Mehl- und Hülsen-
fruchtengeschäft** auf dem
lebhaftesten Posten. Tages-
lohnung 100 fl. nachweisbar,
jährlicher Zins sammt
Wohnung 500 fl. ist sofort
zu verkaufen. Näheres bei
J. Hans, Watsnerboulevard
Nr. 40, 1. Stock Thür 18.
12686

„P. L.“
Habe bestimmt auf den
heute eingetroffenen Brief
gesehen. Das Bewußte
erhalten sehr hübsch, macht
sich sehr gut; das Andere
schide aber nicht, es wäre
ja doch nur fürs Auge.
12678 servus.

Geschäftslokal,
Nádorgasse, 350 fl. Zins,
ist per 1. Februar zu ver-
geben. Adresse in der Exp.
12677

**Tüchtiger
Detailreisender**
wird für Budapest-Ver-
neuwaaerenhaus zum so-
fortigen Eintritt gesucht.
Offerte unter „S. J.“ an
die Exp. 12679

Praktikant
mit hübscher Schrift wird
für eine Großhandlung mit
fl. 10 Monatsgehalt zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Adresse in der Expedition.
12672

**Ein 4stüdiges
Ringstraßen-Haus**
ist unter vortheilhaftestem
Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Hattyár Fe-
rencz, Jozsef-korut 38,
im Café „István Király“
von 1-3 Uhr Nachmittags.
19971

Als Kompagnon
wird zu einem rentablen
Unternehmen ein Herr oder
Dame mit 1000 Gulden
gesucht. Gefällige Anträge
unter „Solid“ an die Exp.
12660

Gassenwohnung
in oder um der Kerepeser-
straße wird für Februar
oder sofort gesucht, auch
Möbel,
gebrauchte, jedoch in gu-
tem Zustande, altdeutsche
oder Barockstil, Schlaf-
Speisezimmer- und Küchen-
einrichtung. Händler aus-
geschlossen. ADR. in der Exp.
12673

**Es werden zu kaufen ge-
sucht drei gebrauchte jedoch
gute
Eisengatter**
in Stärken von 18-30 Zoll
können eventuell auch in
Holzständer sein. Ferner
zwei Eisenlampe 300
bis 450 Cm. Durchmesser,
sowie 2 Fahrräder 60-90
Cm. Durchmesser. Gefällige
Offerte nebst Dimensions-
Angabe werden an Daniel
Neugröschl in Lubotin,
Komitat Cáro, erbeten.
12665

Zu kaufen gesucht
Hotel, Gasthaus, Kaffee-
haus, Trafik, Milchgeschäft
oder dergleichen. Verfüge
über 5000 Gulden. An-
träge unter „Videki“ an die
Exp. 12680

**Welche edle
Dame oder Herr**
wäre geneigt, einem gut
angestellten Beamten 200
Gulden zu borgen. Selber
gibt die beste Sicherstellung
und gute Zinsen. Anträge
unter „J. B.“ an die Exp.
12674

Bauholzhändler,
der seit mehreren Jahren
eine Filiale geführt hat,
der ungarischen und deut-
schen Sprache in Wort und
Schrift vollkommen mäch-
tig, wünscht Posten, kann
Kaution leisten. Gefl. An-
träge unter „Treu 38“ an
die Expedition erbeten.
12662

**Suche
Hausrepräsentantin,**
eventuell Leiterin kleiner
Papierhandlung, Provinz-
stadt, französische, ungarische,
deutsche Sprache u. Musik-
kenntnisse, sehr freundliches
Benahmen erforderlich. An-
träge unter „Repräsentan-
tin M.“ an die Expedition.
12663

Kaffeehaus-Verkauf
in der Provinz. Ein Kaffee-
haus ersten Ranges, hoch-
eleganter eingerichtet, elek-
trisch beleuchtet, 14 Fenster
Gassenfront, 2 Seifert'sche
Wendebillard mit Marmor-
platte, billiger Zins, sammt
schöner Wohnung, meh-
jähriger Kontrakt, 50-60
fl. nachweisbare Tageslo-
nung, erforderliches Kapital
4000 fl., ist wegen Krank-
heit und plötzlicher Zurück-
ziehung vom Geschäft so-
fort zu verkaufen. Adresse
in der Exp. 12661

Bonne
wird zu einem Kinde auf-
genommen. ADR. in der Exp.
12664

**Königl. ung. Staatsseifen-
bahnen.**
3. 158,754/894 Cl.

Kundmachung.
Österr.-ung. Eisenbahn-
Verband. Frachtberechnung
im Verkehre mit Budapest-
Kelenföld, Budapest-Süd-
bahn und O-Buda-Filatorig.
Die im österr.-ungar.
Verbandstarife Theil III,
Heft 2 vom 1. Januar
1895 für Budapest-duna-
parti tehörpályaudvar ent-
haltenen Frachttäge finden
bis auf Weiteres mit einer
Erhöhung um 3 fr. pro
100 Kg. auch im Verkehre
mit Budapest-Kelenföld,
Budapest-Südbahn und O-
Buda-Filatorigät Anmen-
dung. Die im Nr. 78 ex
1893 des „Vasúti és köz-
lekedési özlöny“ unter Nr.
69579, beziehungsweise in
Nr. 83 ex 1893 des „Ver-
ordnungs-Blattes“ enthal-
tene Kundmachung wird
gleichzeitig außer Kraft ge-
setzt. Budapest, 9. Januar
1895. Die Direktion.

3. 555/895 Cl.
Ungarisch-adriatischer Ver-
band. (Druckfehler-Berichti-
gung.) In dem vom 1. Ja-
nuar 1895 gültigen Anhang
zu den ungarisch-adriati-
schen Verbands-Tarifbesten
1 und 2 ist der auf Seite
11 sub Pos. 15/1 enthalte-
nen Bulka-Bordany-Triester
Sag von 258 auf 261
Heller zu berichtigen. Bu-
dapest, am 6. Januar 1895.
Königl. ung. Staatsseifen-
bahnen, auch im Namen
der beteiligten Verwal-
tungen.

**Für Freunde einer span-
nenden und interessanten
Lektüre ist ein
Gustav
Klinger'scher
Roman ganz besonders
zu empfehlen. Zu haben
ist noch:
„Der Todengräber
aus der Franzstadt“,
3 Bände stark, broschirt
40 fr., mit Postversendung
45 fr. Zu beziehen durch
die Expedition des „Poli-
tischen Volksblattes“,
V. Watsnerboulevard 24.**

S
gerungsfähig.
lose
95
Kronen.
rüdgelöst,
der Zinsen-
Tagescours
stets zu
bei
IG
t,
23. szám.
1070.
HTEL
port-Geschäft
her frischer
zbinderei,
za 3, II. Hof.
Rabonand, Sa-
10, 15fr. 20 fr.
Stück 10-15 fr.
Stück 5 fr.
Stück 10 fr.
Margarith, sowie
um anlangender
Tagespreisen
ts:
fl. -25 aufwärts
fl. 1.50 aufwärts
fl. 1.50 aufwärts
fl. 2.- aufwärts
fl. 3.- aufwärts
fl. 5.- aufwärts
**Blumen reich
aufwärts.**
Blumen von fl. 1.50
von fl. 5 aufwärts.
r. Vereine und
sch gebunden.
ris.
10 kr. aufw.
ausgeführt.

rectio
PARIS
indianischen Baumes
nem Bekanntheit
ur Bekämpfung der
Schleimflüsse.
Erfolg bei akuten
teiles Mittel überall
reis fl. 2.-
PS ELN
digen Genehung als
Spritzen. vers-
bigkeit 1 fl., 60 fr.,
pensorien immer
Jon. v. Török.
12.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 11548

Bhaeton
leichter Bauart, zweispännig, gut erhalten, sowie dazu passende Pferdegeschirre zu kaufen gesucht Adresse in der Expedition. 19957

Ein Lehrbursche
aus gutem Hause, der die nötige Schulbildung besitzt und der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache mächtig, wird sofort in der gemischten Waarenhandlung **S. Silberstein in Vöcse** (Zips) aufgenommen. 19956

Annoncen- und Geschäftswagen
von **Lustig Ede, Kerepesi-ut 2**, zu verkaufen. Näheres dortselbst. 19959

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein **Komptoirist**, guter Rechner, flinker Arbeiter, aufzunehmen gesucht. Offerte unter „B. C.“ an die Exp. 12622

Eine Kinderergärtnerin oder **Bonne** (Fzr.) wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Offerte, Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen an **Mag. Ratser in Trencsein**. 19934

Böhmerwald Preiselbeeren, 1894er, mit Raffinade verflocht, vorzüglichste Kompot-Delicatesse, hochfeinen Geschmacks, sende franco komplet überallhin 5 Kilo faßl zu fl. 2.70, 2 Stück fl. 5. **Ph. Tuschl, Apotheker, Prachatitz, Böhmerwald**. 19955

Gyakornok, kezaölizetessel egy helybeli rezsvénytársaságnál azonnal felvétetik. Ajánlatok Gy. 20. jelzéssel a kiadóhivatalba küldendők. 12613

Kompagnon zu einem in der großen Provinzstadt gut eingeführten Agentengeschäft mit 3000 fl. Baareinlage wird gesucht. Nur kommerziell gebildete Kräfte finden Berücksichtigung. Näheres **Mandl Marfus, Ujvilágutca 18. szám, zwischen 12 und 2 Uhr**. 12612

Hotel-Verkauf. In einer größeren Provinzstadt, eine Viertelstunde von der Eisenbahn entfernt, ist ein schönes Hotel, bestehend aus 9 Passagierzimmern, 1 Speise-, 1 Tanzsalon, 1 großes Gastzimmer und anderen Nebenräumen, Fleischbank u. Eisgrube im Hause, zu verkaufen, eventuell einer anständigen, kautionsfähigen Familie zu übergeben. Kaufangebote übernimmt die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „Hotelverkauf“ zur Weiterbeförderung an meine Adresse. 12603

Kávé- és tejcsarnok, jó forgalmó helyen, elutazás miatt olcsó árért azonnal átvehető. Cím a kiadóhivatalban. 12592

Ein Stall für circa 25 Pferde u. Wohnung mit 2 Zimmer wird gesucht. Eventuell ein kleines Haus in Pacht. Adr. in der Exp. 12469

Fiatal ember vagy **kisasszony** egy helybeli szépirodalmi lapnál azonnal alsalmazást nyer. A ki már kiadóhivatalban volt vagy az adminisztrációt ert. előnyben részesül. Közlebbi ertesítés a kiadóhivatalban. 19960

Dauernde Nebenbeschäftigung findet ein flinker **Korrespondent** mit schöner Handschrift für die Abendstunden von 5 bis 8 Uhr. Stenographie unerlässlich. Offerte unter „1284“ an die Expedition. 12595

Petroleum-Motore, die besten und einfachsten sowohl für Gewerbetreibende als für landwirtschaftliche Zwecke geeignet, erhältlich bei **Müller u. Weiß, Budapest, Váci-körut 76**. 91628

Zhurmhren für Palais, Kasernen, Stadthäuser, Fabriken und elektrische Uhren erzeugt zu den coulantesten Bedingungen **Karl V. Mayer**, staallich begünstigte u. ung. Uhrenfabrik mit Dampftrieb, Budapest, VII., Kasinczy-gasse 3. Preislisten mit Zeichnungen und Kostenanschläge franco. 19852

Gyermekker-tésznot keresek, ki három gyermeknek, kik közül a legidősebb 7, a legkisebb 4 éves, az elemi tárgyakban oktatást adjon, valamint a heber ABC-t is tanítsa. Német nyelvbentökéletes jártas ág megkívántatik. mert ezen a nyelven kell a gyermekekkel társalognia. Koteles lesz a gyermekkeresők szokott dolgait. gyermekek gondozása, varrás s.b. Zenebeni jártasság megkívántatik. Fizetése egy polgári évre 200 frt és étkezés. Ajánlatok, kiknek az állást acceptálás esetén azonnal el kell foglalnia, kéretnek bizonyítványokat fényképpel **Moskovicz Mór, földbírókos cimre, Mogyorós, u. p. Mánók, heklideni**. 19947

Gesucht wird ein **Lehrer**, ledig, zu vier Kindern, der im Ungarischen, Deutschen und Hebräischen tüchtig sein muß. Gehalt 160 fl. und ganze Verpflegung. Der Acceptirte erhält die Reisekosten. Offerte sind zu richten an **Ignaz Gsch, Szerb-Aradoc, nächst Großbeckereit, Torontaler Komitat**. 19952

Zu verkaufen mein Kohlengeschäft, Csömör-ut, aus freier Hand. Adresse in der Expedition. 12527

Monatzzimmer mit separatem Eingang auf dem Elisabethring per 15. d. M. für einen Herrn preiswürdig zu vermieten. Adresse in der Expedition. 12528

Holzbranche. Ein junger Mann der Holzbranche, welcher im Baufach versiert ist und ein größeres Holzgeschäft selbstständig zu leiten versteht, wird von einer größeren Firma der Provinz acceptirt. Die vollkommene Kenntniß der Buchhaltung, sowie der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache wird gefordert. Offerte und Zeugnißschriften sind unter „Holzbranche“ an die Exp. zu richten. 19951

Fabrik-Verkauf. Eine seit Jahren am hiesigen Blase in vollem Betriebe bestehende **Dampf-Fabrik** (Konjum-Artikel), gegenwärtiger Konjum 50-60 Mille, ist aus freier Hand zu verkaufen, erforderlich 10-12,000 fl. Artikel trägt 30% Gewinn. Offerte unter „Sorgenlos“ an die Exp. 12411

Zu vermieten per 15. Januar, eventuell 1. Februar eine Wohnung, bestehend aus 2 Cassenzimmern, 1 Alkon, lichte Küche, Vorzimmer, Speis, Dienstenkammer. Zins 400 fl. **Nächst Budapest ist eine Fabrik**, großer Konjumartikel, zum billigen Preise und guten Zahlungsbedingung zu verkaufen eventuell zu verpachten. Adresse in der Exp. 19950

On cherche une demoiselle française pour conversation toute la journée. S'adresser à l'exp. 12579

Bei einer distinguirten Familie finden zwei intelligente junge Leute ganz Pension. Adresse in der Exp. 12568

Praktikant mit schöner Handschrift und nötiger Schulbildung wird in ein Produkt-Exporthaus sofort aufgenommen. Offerte unter „B. M.“ an die Exp. 12529

Salon zu verkaufen, billig, noch kaum benützt, geschliffene, feinste Seide, prächtiger Spiegel, Seiden Vorhang. Eigentum einer vornehmen Familie. **Josephring Nr. 62, beim Hansmeister**. 12439

Zu mieten wird gesucht eine Stallung für 20 Pferde, ein großer Hof, wenn im Hause 2 od. 3 nicht zu große Wohnungen sind, wird vorgezogen. Offerte sind unter „Stallung“ an die Exp. zu richten. 19939

Leichte Zahlungsmodalität! Elegante, billige Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlrohr-Wettelagen, Afrika- und Koffhaarmatrasen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken, Garnituren, taylorierte Holzmöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei **Pápay & Ráthán, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-ut 2 (Fonciere-Palais)**. Auch gegen Ratenzahlungen für loco und Provinz ohne Preisermäßigung. Preisatolage gratis und franco. 19851

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entscheiden bei einer seit 35 Jahren praktischen Hebamme, **Budapest, 6. Bez., Bodmaniczkygasse Nr. 45, Parterre Nr. 1**. 12135

Wer will bauen? Dem baue ich ohne Geld mit dem allerbilligsten Kapital. Adresse in der Exp. 12877

Kompagnon mit 5000-6000 fl. Kapital wird zu einer Fabrik, welche bereits acht Jahre besteht, befüß Vergrößerung gesucht. Adresse in der Exp. 12544

Notis für Kaufleute! Kaufe alle Gattungen Waaren, auch ganze Geschäfte en partie. Preisliche Anträge unter „Discretion“ an die Exp. 19479

Praktikant aus gutem Hause für ein Komptoir, welches Samstag geschlossen ist, wird gesucht. Offerte unter „Vertrauensvoll“ an die Expedition. 12564

Sichere Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, überhaupt jedem rheumatischen Leiden, wird durch Umhängen und Tragen meiner elektrischen Ketten (System Volta) am bloßen Körper bewirkt. Das Stück sammt Gebrauchsanweisung per Nachnahme 2 fl. bei **W. Tröschler in Pálfalva, Nógrádmegye**. 12284

Partieg-Auflösung. Winterwaaren, Manufaktur, Nürnberger, Galanterie- und Spielwaaren, Rauchrequisiten en gros & en detail. **E. Braun, Andrássystráße 21. Eingang Petöfögyasse**. 12202

Ein Sarambol- und ein Regel-Tisch mit Eisenbeinfüßen, komplet, sammt Decke zum Speisen, billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 12512

Elegantes zweifensteriges **Gastzimmer**, separater Eingang, ist für 1 oder 2 Herren oder Dame bei sehr anständiger Familie sogleich zu vergeben, auch ganze Verpflegung. Nähe des Volkshauses. Adresse in der Exp. 12498

Ein sehr geeignetes **Geschäftslokal**, Salon mit 6 Fenstern, 3 Nebenlokale, mit Gasbeleuchtung, vom 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Exp. 12513

Haus, zweistöckig, 11 Fenster, Gassenfront, ringsherum ausgebaut, am schönsten, vornehmsten, lebhaftesten Blase der Leopoldstadt gelegen, elegantes Wohnviertel, um 105,000 fl. mit 50,000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Emil Löwy, Budapest, V., Merleg-utca 4, von 10-3 Uhr**. 19916

Mit bequemster Bahn- und Schiffverbindung, paar Minuten von **Budapest**, sowohl im Winter als im Sommer sehr bevölkert, ist eine **Restaurations** mit villaartigem Wohnhaus für Sommerpartien dichten Wald umgeben, gesunde Luft, billige Lebensmittel, seit 25 Jahren bestehend, mit nachweisbarer jährlicher Einnahme, gütlich zu verkaufen od. zu verpachten. Adresse in der Exp. 12539

Ein Kaffeeschant, komplet eingerichtet, mit 2 Billards, gutes Geschäft, sichere Existenz, ist frantzeitshalber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 12525

Gewölblokal mit großem Schaufenster, in unmittelbarer Nähe der **Waisnergasse**, von 1. Februar preiswürdig zu vermieten. Näheres **Nathausplatz 9** in der Parfümerie. 19944

Budapester Dampf-mühle ersten Ranges sucht tüchtigen kautionsfähigen Vertreter für **Ober-Ungarn**. Offerte unter „S. B.“ Hauptpost restante erbeten. 12869

Ein großer Keller, sowohl als Magazine als auch Werkstätte verwendbar, und ein Stall mit Wagenremise sind per sofort zu vermieten. Auskunft bei **Anton Fleischmann, 8. Bez., Kisfaludygasse 40**. 12528

Zu verkaufen **Gasmotor**, spferdekräftig, Langen u. Wolf, auch im Betrieb zu sehen. Adr. in der Exp. 12546

Komptoiristin, in der ungarischen und deutschen Korrespondenz, sowie in der einfachen und doppelten Buchführung versiert, mit Praxis und Referenzen sucht Stelle. Offerte unter „L. K.“ an die Exp. erbeten. 12496

Die besten Klaviere der Welt, die **Ustav Adolf** (Bach-Klaviere), sind für ganz Oesterreich-Ungarn einzig und allein im Klavieralon **Kerekes's** zu haben. **Budapest, Waisnergasse Nr. 21, Industrie-Hof, Dorselst. Erbar, Bösendorfer, Beine, Streicher** etc., wie auch alle Sorten **Pianos**. 19816

Ein in gutem Gange befindliches **Kaffeehaus** auf einem lebhaften Posten und elegant eingerichtet ist wegen plötzlicher Uebernahme einer Restauration sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 19948

Von Herrschaften abgelegte elegante **Winter-Anzüge**, **Salon-Anzüge**, **Reise- u. Stadtpelze**, **Menschenoffen**, als auch in großen Auswahl **deutsche und ungarische Livreen** sind preiswürdig **Elisabethplatz 12**, im Hofmagazin rechts, zu haben. Dasselbe werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 19854

Möbel. Ein Schlafzimmer und diverse andere Möbel wegen Abreise billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 12441

Billige Gesangs-Albums für Singstimme mit Klavierbegleitung. **Grieg**, **Hayden**, **Jensen**, **Rüden**, **Schubert**, **Jugendalbum**, **Vollständiges Unterzungen**, **Volksliederalbum** a 93 fr. **Alt**, **Gumbert**, **Jensen**, **Rüden**, **Mendelssohn**, **Schubert**, **Schumann**, **Arientalbum**, **Ausländischer Liederschatz**, **Duettenalbum**, **Volksliederalbum** a fl. 24. **Beethoven**, **Wrahms**, **Bruch**, **Franz**, **Jensen**, **Mascagni**, **Mendelssohn**, **Schubert**, **Taubert** (Kinderlieder), **Arientalbum**, **Liederkranz**, **Neue Meisterlieder** a fl. 1.86. Bei Einsendung des Preises und 10 fr. franco geliefert durch die Musikalienhandlung **Wela Wery**, **Budapest, Dorotheagasse 7**. 19892

Technisches Geschäft. Ein tüchtiger, erfahrener **Expeditior** und **Magazineur** wird für ein erstes technisches Geschäft bei guter Bezahlung acceptirt. Anträge unter „Technisch“ an die Exp. 12400

Ingenieur empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen Pläne, Kopien, Berechnungen etc. Anträge unter „M. 100“ an die Exp. 12667

M. Schodl's Bierhalle **Bodmaniczkygasse 21**. Wer zu jeder Tageszeit gut und billig speisen will! Wer ein Freund von gutem, unverfälschtem ungarischen Gebirgswein ist! Wer ein gutes Glas Bier (auch bairisches), frisch vom Zapfen weg, trinken will! Der besuche **M. Schodl's Bierhalle**, **Bodmaniczkygasse 21**. Verabreichung von nur echten Getränken und Speisen, auch über die Gasse und auch im Abonnement. 19829

Zauber. Professor **Hermann**, des weltberühmten Zauber-künstlers, beste Kunststücke, von seinem langjährigen Begleiter abgeschrieben. Das Werk steht einzig in der Weltliteratur und enthält 70, mit Zeichnungen versehen Kunststücke, welche sämmtlich nur auf einem Geheimniß beruhen es gibt darunter Kunststücke, deren Geheimniß 50-100 Mark kosten würden, bei eventueller Selbstanschaffung, daher keine Vorbereitungen, keine Geschicklichkeit notwendig. Preis mit Frankopostsendung 1 fl. 80 kr. (3 Mark). Ausführlicher Auszug gratis und franco. Zu haben bei **Simon Friedmann**, **Budapest, Gärtnergasse 35**. Ich übernehme auch die Ausbildung für die Bühne. Eigener Unterrichtslokal. 19726

Ein Kaffeeschant mit einem Billard auf lebhaften Posten ist sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 12429

Diplom-Lehrer, tabelloser Ungar, wird sofort auf's Land acceptirt. Jahresgehalt 300 fl. nebst freier Station. Adr. in der Exp. 12404

Klavier, kurz, neu, elegant, beliebtes Fabrikat, mit Pauserahmen, um 280 fl. veräußert in **Eder's Klavieralon**, **Waisnergasse Nr. 4**, mehrjährige schriftliche Garantie. 19943

Vulkan. **Unterzungen**, **Fabrikdepots** **Rathausplatz Nr. 9** in **Eder's Kohlenbureau**, ein **Badet**, 100 Stück 50 Kreuzer, genügt für hundertmaliges Unterzungen, großes **Erspannis** an **Brennholz**, sollen demnach in keinem sparjamen Haushaltung fehlen. 19945

Ein intelligenter, junger **Mann**, der deutschen Sprache in Wort und Schrift, der ungarischen nur in Schrift mächtig, von formaler, Schul- und allgemeiner Bildung, angenehmen Aussehen, schöner Handschrift, sucht eine deutsche Hauslehrerstelle, eventuell eine Beschäftigung als **Berlefer** oder sonst eine bessere Anstellung. Adresse in der Exp. 12668

Photographie. Ein guter **Negativ-Retoucheur**, der auch in der Aufnahme tüchtig ist, findet eine sichere Stelle bei **Biederhoff**, 7. Bez., **Königs-gasse 35/37**. 12681

Beherling gegen einer Lehrtrare nach Uebereinkommen wird ein intelligenter **Burche** aus gutem Hause aufgenommen eine **Freikunst** zu erlernen. Adresse in der Expedition. 19965

Ganzj
Blat
Woche
Zufun
an de
der K
die tr
den. C
vertra
lich
Major
Gesch
ten,
windu
Nun
Angar
zu die
Rein
Lauje
Korpp
ten o
nur n
Barla
S z e
wende
der M
welche
daß e
könne
daß f
abuse
mer b
reiche
maß
widel
lidität
Genie
leicht
schluß
litische
Naher
Siebe
der M
starke
weil d
vollzo
der M
hatte
gemad
voll M
zutage
schwä
wollte
edlen
stamm
nichts
auf is
mehr
Schme
väterk
sei, u
prächt
mögen
wartje
die ih
der m
thätig
heimij
Bische
junger
legitim
damit